



Ahornblatt

24. Ausgabe: Dezember 2006



*Allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest
und Gottes Segen für 2007!*

INHALTSANGABEN

Seiten 3-4:

Bürgermeister

Seiten 5-7:

Aus dem Gemeinderat

Seiten 8-9:

Angelobung Bundesheer

Seite 10:

Tag der Vereine

Seite 11:

Landesmusikschule unter neuer Leitung

Seiten 12-13:

Sterne als Zeichen des Advent

Seiten 14-17:

6. Universität im Dorf mit Astrophysikern

Seiten 18-19:

Gesundheits- und Sozialsprengel

Seiten 20-21:

Landeskrippentag in Außervillgraten

Seite 22:

Tischlerei Walder GesmbH.

Seite 23:

Gedicht von Rainer Storm

Seiten 24-26:

Frauenrunde jubiliert

Seite 27:

Villtal-Combo

Seite 27:

Kinderbetreuungszentrum in Sillian

Seiten 28-29:

Freiw. Feuerwehr

Seiten 30-31:

Schützenkompanie

Seite 32:

Musikkapelle

Seite 33:

Theatergruppe

Seite 34:

Sportunion Raika Villgraten

Seite 35:

Bäuerinnenorganisation

Seiten 36-37:

Jungbauernschaft/Landjugend

Titelseite: Sonnenuntergang über Außervillgraten

Rückseite: SNR-Crab, Supernova-Überrest,
Astrophysik, Universität Innsbruck

Seiten 38-39:

Das Köpfl-Kreuz

Seite 40:

Volkstanzgruppe auf Ausflug

Seite 41:

ACS Jewellery

Seiten 42-43:

Villgrater Heimatpflegeverein

Seiten 44-45:

Yellowsnow startet ...

Seiten 46-47:

Sprechtage und Termine für 2007

Seite 48:

Wir gratulieren

Seite 49:

Geburten 2006

Seite 50:

Totengedenken

Seite 51:

Veranstaltungen

Seite 52:

Supernova-Überrest



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 6. Juni 2007

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Außervillgraten

9931 Außervillgraten 136

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Mair Josef

Titelseite: Ortner Alois, Nr. 59

Redaktionsteam:

Bergmann Helene, Nr. 121

Mair Josef, Nr. 112

Told Josef, Nr. 194a

Bachmann-Wiedemair Gertraud, Nr. 136



*Liebe
Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger!*

In den letzten Jahren haben wir in unserer Gemeinde eine Reihe anstehende, große Projekte verwirklicht und, wie laufend berichtet, abgeschlossen. Das nun zu Ende gehende Jahr war eines ohne ein Schwerpunktprojekt (mit Ausnahme von Wegbauvorhaben) innerhalb unserer Gemeinde. Umso wichtiger war es, zahlreiche kleinere, teils aufgeschobene Aufgaben und Notwendigkeiten zu erledigen. Im Bericht aus dem Gemeinderat ist einiges dokumentiert.

Zahlreiche Pflichtaufgaben der Gemeinde werden gemeinsam in Form von Gemeindeverbänden organisiert. Ich denke im Schulbereich an die Hauptschule in Sillian. Gerade hier musste wegen statischer Probleme die weitere Benützung des Turnsaales untersagt und nach umfangreichen Erhebungen möglichst rasch nach einer Lösung gesucht werden um den Turnunterricht für ca. 350 Schüler/innen wieder regulär aufnehmen zu können. Für die Entscheidungsfindung hat der Verband drei grundsätzlich unterschiedliche Varianten erstellen lassen. Letztlich wurde beschlossen, den gesamten Turnsaaltrakt mit einem geschätzten Kostenaufwand von ca. € 900.000,— zu sanieren. Kurz vor Schulende wurde mit dem Abbruch begonnen und nach knapp 5-monatiger Bauzeit konnten wir den Turnunterricht in den letzten Wochen wieder in den verbandseigenen Räumlichkeiten fortsetzen.

Eine Ausnahmesituation ist seit vielen Jahren in der Sonderschule. Hier werden die Kinder teils in Räumlichkeiten der Volksschule Sillian, teils in der Hauptschule unterrichtet und betreut. Um diese unbefriedigende und improvisierte Situation zu bereinigen, ist nächstes Jahr eine Zusammenführung in Form eines Neubaus der Sonderschule Oberland mit Sonderpädagogischem Zentrum vorgesehen. Nach Aufbau der Organisationsstruktur und Planung im folgenden Winter kann aus derzeitiger Sicht der Schulbetrieb im Herbst 2007 in die

neuen Räumlichkeiten übersiedeln.

Im Anschluss daran wäre eine Generalsanierung des Polytechnischen Lehrganges und in der Folge die Restsanierung und der Umbau der Hauptschule als Ziel gesetzt.

Im Umweltbereich wurden osttirolweit riesige Summen im letzten Jahrzehnt investiert. Ich denke an das enorme Investitionsvolumen zur Abwasserreinigung allein in unserer Gemeinde und an die nicht immer einfachen öffentlichen Diskussionen über die Notwendigkeit sowie Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Jeder Einzelne hatte einen beträchtlichen Beitrag zu leisten und hat laufende Kosten zu tragen. Es ist aber ein großer Beitrag zur Reinhaltung der Gewässer und verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt.

Im Abfallwirtschaftsbereich wird derzeit mit dem Bau der MBA (Mechanisch-Biologischen-Anlage) dem Gesetzgeber entsprechend die Vorbereitung getroffen, den deponierten Restmüllanteil möglichst gering zu halten. Dazu werden der biogene und der verwertbare (verbrennbare) Müllanteil herausgetrennt. Nach Abzug von Förderungen und teilweisem Entfall des Altlastensicherungsbeitrages an den Bund, verbleibt ein beträchtlicher Finanzierungsanteil, der über die jährlichen Deponiegebühren (und in der Folge den laufenden Müllgebühren) zu bezahlen ist.

Ein beträchtlicher Anteil des Gemeindebudgets ist für den Gesundheits- und Sozialbereich jährlich reserviert (ca. € 170.000). Diese Aufgaben werden regional über mehre Gemeindeverbände organisiert. Eine heute unverzichtbare Einrichtung sind die Gesundheits- und Sozialsprengel, die dezentral Pflege und Betreuung hilfsbedürftigen Bürger/innen anbieten. Der Sanitätssprengel als Träger des Notarztsystems, das eigenständig organisierte Rote Kreuz und verschiedene Rettungs- und Hilfseinrichtungen auf Vereinsbasis organisiert, sind unverzichtbare Institutionen, die mit finanzieller Zuwendung der Gemeinden nicht wegzudenkende soziale Aufgaben für die Öffentlichkeit erledigen.

Für Menschen, denen ein Lebensabend zu Hause aus unterschiedlichen Gründen nicht oder kaum

möglich ist, bietet der Gemeindeverband Bezirksaltenheime (Lienz, Matrei, Sillian) mit den drei regionalen Pflegeeinrichtungen (deren Träger alle Osttiroler Gemeinden sind) professionelle Pflege, Hilfe und Betreuung auf qualitativ höchstem Standard an.

Die wohl wichtigste Einrichtung im Gesundheits- und Sozialbereich ist der Gemeindeverband Bezirkskrankenhaus. Dass der medizinische Selbstversorgungsgrad von rd. 80 % in unserem Bezirk auch in Zukunft aufrecht erhalten werden kann, sind hohe Anforderungen an das Pflegepersonal, Ärzteschaft, räumlichen und medizinisch-technischen Voraussetzungen gestellt. Jährlich ist ein großes Investitions- und Sanierungsvolumen notwendig, um vergleichbare Qualitätsstandards wie alle Bezirkskrankenhäuser in Tirol zu halten.

Neben genannten wichtigen Einrichtungen leistet die Gemeinde erhebliche finanzielle Zuwendungen

für Landeskrankenhaus, Behindertenbeitrag, Pflegegeld und anderes, um die Gesamtfinanzierung zwischen den Gebietskörperschaften Bund, Länder und Gemeinden zu sichern und damit das hohe Gesundheits- und Sozialniveau aufrecht zu erhalten.

Liebe Gemeindebürger/innen, den bevorstehenden Jahreswechsel darf ich zum Anlass nehmen, mich bei allen Bürgern/innen zu bedanken, die im Laufe des Jahres ehrenamtlich auf Vereinsebene und anderweitig für das Gemeindewohl tätig waren. Mein Dank gilt allen Gemeinderäten, MitarbeiterInnen und Verantwortungsträgern in der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2007!

Mit freundlichen Grüßen
Bürgermeister Josef Mair



Hubertushütte im Spätherbst

Foto: J. Told

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat beschlossen:

Sitzung vom 10.10.2006:

Auftragsvergaben:

Büroumbau

- Büroumbau: Möbel von der Fa. Svoboda:
€ 4.617,18, inkl. MwSt.
- PC und Laptop: EDV-Geräte von der Fa. Lanser Hermann: von € 1.824,00, inkl. MwSt.
- Steinplatten für die Urnengräber: 7 Stück Platten von der Fa. Dalle Nogare, Bozen: € 630,00, inkl. MwSt.
- Dachsanierung Totenkapelle: Zimmerei Schett, Innervillgraten: € 2.648,88 inkl. MwSt.
- Flüssigkeitssauger: Firma LEMA: € 864,00 inkl. MwSt.
- Sanierung Frauenraum/Jugendraum: zusätzliche Sanierungsmaßnahmen: € 2.826,00 inkl. MwSt. (Gesamtkosten: € 7826,00)
- Tischdecken für das Haus Valgrata: Tischwäsche von der Fa. Felbermayer; € 2.663,00 inkl. MwSt.
- Leitschiene Stiner Zeine: Materialkosten und Arbeitsleistung Gemeindearbeiter:
€ 5.500,00 inkl. MwSt.
- Erweiterung der Wasserversorgung zum GSt. 1319/10: geschätzte Kosten in der Höhe von € 4.310,00, inkl. MwSt.

Vergabe des Winterdienstes:

Die Schneeräumung und Splittstreuung im Dauersiedlungsbereich für den Winter 2006/2007 wird an die Unternehmer Trojer Hermann, Lusser Albert und Leiter Johann zu folgenden Stundensätzen vergeben:

Leiter Johann:

Unimog/Schneepflug:	€ 70,00
Unimog/Seitenschleuder:	€ 68,00
Unimog/Streugerät:	€ 61,00
Unimog/Vollfräse:	€ 95,00

Lusser Albert:

Volvo Radlader:	€ 75,00
-----------------	---------

Trojer Hermann:

Hydr. Seitenschneepflug 1200:	€ 70,00
Hydr. Seitenschneepflug:	€ 65,50

Seitenschneeschleuder:	€ 68,00
Schneefräse:	€ 95,00
Splittstreugerät:	€ 61,00
Traktor Lindner:	€ 51,00

Grundsatzbeschluss für Solaranlagen:

Der Gemeinderat beschließt die Solarförderung nur objektbezogen zu gewähren, d. h. es gibt nur eine Förderung pro Objekt.

Ansuchen um finanzielle Beiträge:

- Erschließungskosten:
Trojer Alois, Außervillgraten 120a: € 326,92
Walder Michael, Außervillgraten 190: € 305,00
Weitlaner Hans, Außervillgraten 178/1: € 219,54
- Curatorium pro Agunto: € 0,20 pro Einw./Jahr
- Beihilfe für Schülertransport Bergmann Florian in die Hauptschule Abfaltersbach: € 3.000,— für das Schuljahr 2006/2006



Erstmals in Osttirol wird in Außervillgraten auf den alten Asphalt ein Vlies aufgeklebt und dann darüber asphaltiert

Foto: Leonhard Trojer

Abwasserbeseitigung Durach:

Der Gemeinderat beschließt, die Abwasserbeseitigungsanlage im Bereich Durach nach dem gleichen Schema wie bei Ronebach zu errichten. Die Gemeinde übernimmt die Planungs- und Materialkosten. Der Eigentümer Walder Stefan verlegt den Kanal in Eigenregie. In der Vereinbarung wird festgehalten, dass die anderen Objekte, nach finanzieller Beteiligung, jederzeit die Abwässer in den Kanal einleiten können. Die laufenden Gebühren werden laut der gültigen Gebührenordnung, gleich wie bei anderen Objekten, dem Antragsteller vorgeschrieben.

Änderung der Geschäftsordnung der Lawinenkommission:

Der Gemeinderat beschließt geringfügige Änderungen in der Geschäftsordnung der Lawinenkommission:

§ 1 Aufgabe:

c) Aufgabe der Lawinenkommission ist es, auf Verlangen der Hochpustertaler Bergbahnen Nfg. GmbH & CoKG die Lawinensituation im Schigebiet Sillian zu beurteilen.



Jährlich wird an Quellen und Entnahmestellen die Wasserqualität geprüft
Foto: Leonhard Trojer

§ 3 Örtlicher Wirkungsbereich:

Abschluss eines schriftlichen Vertrages zwischen den Gemeinden Sillian und Außervillgraten.

§ 4 Konstituierende Sitzung:

Der Passus „sowie deren allfällige Ersatzmänner“ kann gestrichen werden.

§ 6 Zustandekommen der Beschlüsse:

Änderung der Beschlussfähigkeit von „allen Mitgliedern“ auf „3 Mitglieder“. Die Beschlussfähigkeit ist bei mindestens 3 abgegebenen Stimmen gegeben.

Sitzung vom 16.11.2006:

Steuern und Hebesätze ab dem 1.1.2007:

Beträge in EURO

Grundsteuer A **500 %** vom Messbetrag
 Grundsteuer B **500 %** vom Messbetrag
 Kommunalsteuer **3 %** der Bemessungsgrundlage
 Vergnügungssteuer **12 %** der Bemessungsgrundlage
 Erschließungsbeitrag gem. § 7 VAAG **5 %**
 d. EKF (74,13)
 Ausgleichsabgabe gem. § 9 TBO **74,13** pro m²
 Stellplatz (20 m²)
 Hundesteuer **40,00** pro Hund/Jahr
 Kindergartenbeitrag **20,00** pro Kind/Monat

Friedhofgebühr Einzelgrab **40,00** f. 10 Jahre
 Friedhofgebühr Familiengrab **150,00** f. 10 Jahre

Müllabfuhrgebühren (Rest- u. Biomüll):

Grundgebühr inkl. 10% Ust. **0,070** pro Liter

Weitere Gebühr inkl. 10% Ust. **0,025** pro Liter

1 Liter Restmüll **0,095** Grund- u. weitere Gebühr
 70 Liter Müllsack inkl. 10% Ust. **6,65** Grund- u.
 weitere Gebühr

80 Liter Behälter inkl. 10% Ust. **195,00** 14-tg. Abfuhr

35 Liter Biomüll-Behälter **86,00** 14-tg. Abfuhr

Mindestbehältervolumen: (unverändert):

Haushalte mit 1 Person 210 Liter/Jahr (3 Säcke),

Haushalte mit 2 Personen 420 Liter (6 Säcke),

Haushalte mit 3 Personen 490 Liter (7 Säcke),

Haushalte mit 4 Personen 560 Liter (8 Säcke),

Haushalte mit 5 und mehr Pers. 630 Liter (9 Säcke).

Gästezimmervermietung 0,67 Liter pro Nächtigung
 (105 Nächtigungen 1 Sack)

Für zusätzlich benötigte Müllsäcke wird die volle Gebühr verrechnet. Nicht verbrauchte Säcke können auf das Folgejahr nicht angerechnet werden.



Die Leitschienen an der „Stina Zäune“ werden erneuert
Fotos: Leonhard Trojer

Wassergebühr pro m³ Wasserverbrauch **0,53**
 inkl. 10 % Ust.

Zählermiete pro Jahr (Wasser u. Kanal) **8,00**
 inkl. 10 % Ust

Mindestwassergebühr (100 m³) **52,00**
 inkl. 10 % Ust.

Kanalgebühr pro m³ Wasserverbrauch **1,86**
 inkl. 10 % Ust.

Wasseranschlussgeb. pro Einh. der Bem. **1,50**
 inkl. 10 % Ust.

Kanalanschlussgeb. pro Einh. der Bem. **13,70**
 inkl. 10 % Ust.

Kanal Mindestanschlussgebühr **2.090,00**
 inkl. 10 % Ust.

Änderungen in der Friedhofsordnung:**III. Einteilung von Grabstätten, § 10:**

Der Abstand zwischen den Grabstätten hat bei den Familiengräbern 0,40 m und bei den Einzelgräbern 0,20 m zu betragen.



Die Friedhofskapelle wurde neu eingedeckt Foto: J. Told

IV. Benützungsrecht an Grabstätten, § 12:

3. Die Zuweisung einer Grabstätte erfolgt nach der nächsten freien Nummer bzw. Grabstätte lt. Friedhofsplan mündlich durch die Gemeinde (Friedhofsverwaltung).

V. Ausgestaltung und Erhaltung von Grabstätten, § 17:

3. Als Gedenkzeichen dürfen im neuen Friedhofsteil und im bestehenden Kirchenfriedhof nur metallische und hölzerne Grabkreuze aufgestellt werden.

§ 19:

2. Die Tafelhöhe inkl. Kopfstein darf höchstens eine Höhe von 105 cm aufweisen.

3. Benachbarte Gräber bzw. Flächen zwischen den Gräbern dürfen dadurch nicht beeinträchtigt werden. Die Einfriedung darf nicht mit Kieselsteinen umrandet werden. Weiters darf kein Unkrautvernichtungsmittel auf der Rasenfläche außerhalb der Einfriedungen verwendet werden.

Änderung in der Friedhofsgebührenordnung:**§ 6:**

Bei einer Nachbelegung eines Familiengrabes sind die Angehörigen für die Entfernung der bereits vorhandenen Grabsteine in Absprache mit dem Grabmacher verantwortlich. Für eine evtl. Beschädigung der Grabsteine kann die Gemeinde keine Haftung übernehmen.

Förderansuchen:

- Abfertigung Walder Jakob, Außervillgraten 74: € 1.395,94
- Int. Zollschimeisterschaften 2007: Sportgroßveranstaltung vom 19. – 23. März 2007: € 1.500,00
- Gesundheits- und Sozialsprengel Osttiroler Oberland, Sillian: Kopfquote € 5,50 pro Einwohner und Jahr.

Grundsatzbeschluss für eine Förderung zur Errichtung von Waldwegen:

Der Gemeinderat beschließt, für die Errichtung von Waldwegen keine finanzielle Unterstützung zu gewähren.

Änderung der Statuten des Regionsmanagements Osttirol:

Der Gemeinderat beschließt die geänderten Statuten des Regionsmanagements Osttirol.

Weggemeinschaft Breitenbach – Übernahme des Weges ins Öffentliche Gut Gemeinde:

Der Gemeinderat beschließt, die Hauptweganlage Breitenbach, laut Vermessungsplan der Vermessungskanzlei Neumayr ins Öffentliche Gut der Gemeinde zu übernehmen. Die einzelnen Hofzufahrten bleiben im Eigentum der Weggemeinschaft, welche erhalten bleibt. Die Splitträumung der Böschungen wird von der Weggemeinschaft selber durchgeführt.

**Bergmann
Johanna**

16 Jahre,
Außervillgraten Nr. 121,
vlg. Außerwalche,
ist seit 1. Oktober
2006 als Lehrling/
Verwaltungsassistentin in der
Gemeinde beschäftigt.

Das „Ahorn Blatt“
wünscht der jungen Mitarbeiterin alles Gute!



Foto: J. Told

Angelobung mit Bundesminister Günther Platter

Es war am 18. August: Außervillgraten zeigte sich bei der Angelobung von seiner besten Seite.

Bgm. Josef Mair und der Gemeinderat ermöglichten es, dass 400 Soldaten des Einrückungstermines Juli aus den Garnisonen Lienz und St. Johann i. T. am Dorfplatz angelobt werden konnten. Gemein-

rotes Kreuz und Feuerwehr zeigten ihre Ausrüstung und so mancher Zuseher konnte wieder Neues beim Einsatzgerät entdecken. Um ca. 16 Uhr endete diese Schau und zeitgleich ertönten die schwungvollen Klänge der Militärmusik Tirol vor dem Pavillon.



desekretärin, Gemeindearbeiter und Helfer der Feuerwehr unterstützten die Organisatoren aus der Lienzener Kaserne großzügig bei den Vorbereitungen und allen Maßnahmen, welche zum ausgezeichneten Gelingen dieser Veranstaltung beitrugen.

Viele auswärtige Besucher und vor allem Dorfbewohner lauschten den Klängen und solistischen Einlagen der Militärkapelle mit Kapellmeister Major Hannes Apfoltner. Dieses Konzert war die ideale Einstimmung auf den Höhepunkt des Tages.



Bereits am Vormittag wurde das Haus Valgrata von vielen Schaulustigen belagert, weil dort Erlebnis „pur“ angeboten wurde. Eine Waffenschau mit einem Lenkwaffensimulator, militärische Ausrüstungsgegenstände und Uniformen konnten bestaunt werden. Alexander Bergmann, Heeresbergführer und Außervillgrater, spannte mit Helfern ein Seil über den Villgraterbach, Interessierte durften mutig über das Seil rutschen, andere an der Kletterwand der Bergrettung kraxeln. Bundesheer-Haflingerpferde transportierten viele Kinder auf ihrem Rücken durch die Gegend. Bergrettung,

Pünktlich um 18 Uhr ertönte das Ankündigungssignal des Trompeters und unter dem „Defiliermarsch“ schritten Bgm. Josef Mair, Bataillonskommandant Oberst Höß, der Brigadekommandant und der Militärkommandant die Front ab. Eine besondere Auszeichnung erhielt die Angelobung und die Gemeinde durch die Anwesenheit von Bundesminister Günther Platter, der sich in Außervillgraten offensichtlich sehr heimisch fühlte, was die vielen Gespräche mit den Villgratern bewiesen. Hunderte Zuschauer verfolgten die Angelobung auf Balkonen, Terrassen, um ihre



Bilder von der Angelobung mit Ehrengästen, Soldaten, Musikkapelle, Schützen, ...

Fotos: JgB 24

Soldaten am Dorfplatz zu sehen. Ansprachen wurden von Bgm. Josef Mair, dem Militärkommandanten von Tirol, Generalmajor Bauer, LA Dr. Andreas Köll und Minister Platter gehalten. Besondere Beachtung fand die Teilnahme der MK Außervillgraten mit Kpm. Hubert Mühlmann mit der Festfanfare und den schwungvollen Märschen und die Schützenkompanie mit Hauptmann Konrad Mühlmann, die mit einer lautstarken Salve den Anzugelobenden ihre Ehre erwiesen. Fahnenabordnungen der Osttiroler Kameradschaften und der Schützen rundeten das bunte Bild am Dorfplatz ab. Die Ehrengäste und Besu-

cher lobten die große Gastfreundschaft der Außervillgrater und genossen noch bis in die „späten“ Nachtstunden das Dorfleben. Militärgulasch und Bier fanden reißenden Absatz und sorgten dafür, dass die Einheimischen und Gäste noch lange aushielten.

Die Soldaten des JgB 24 bedanken sich ganz herzlich für die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, bei den Bürgern und den Vereinen für die freundliche Aufnahme, die Unterstützung und die große Gastfreundschaft.

Einen Blick in die Vereinsräumlichkeiten am Tag der Vereine ...

... konnten alle Interessierten am **Sonntag, dem 15. Oktober** nach der Erntedankprozession bei einem von der Gemeinde ausgeschriebenen **Tag der offenen Tür** nehmen.

Anlass dafür war der neu gestaltete Jugendraum in der Alten Schule, den sich die Frauenrunde und die Bäuerinnenorganisation nun auch mit den Jugend-



Bei der Bergwacht Villgraten in der Alten Schule

lichen aus dem Dorf teilen wird. Ebenso das vor kurzem fertig eingerichtete Jugendzimmer der Jungbauernschaft/Landjugend und Volkstanzgruppe Außervillgraten im Haus Valgrata, das bei der Eröffnung des Mehrzweckgebäudes vor zwei Jahren noch kalt und leer wirkte, war mit seinem neuen Küchen- und Ausschankbereich, der gemüt-



Jugendzimmer der JB/Landjugend im Haus Valgrata

lichen Sitzecke und den neuen farbenfrohen Vorhängen eine Besichtigung wert.

Auch alle anderen Vereinsräumlichkeiten, wie der Raum der Schützenkompanie und der Schützengilde, der Bergwacht, des Männergesangsvereines, der Musikkapelle und der Theatergruppe sowie auch die Vereinshütte der Sportunion auf dem Sportplatz und die Veranstaltungsbar im Haus Valgrata standen an diesem Tag offen.

Sei es mit Hilfe von selber gebastelten Plakaten, aufgelegten Fotoalben zum Schwelgen in Erinnerungen, Protokollbüchern, stimmungsvollen Powerpoint-Präsentationen oder aufgestellten Gegenständen – jeder Verein hat sich bestens präsentiert und das Vereinsleben, die Aufgaben und die bisher durchgeführten Tätigkeiten für jeden an-



Beim MGV und Chorraum in der Alten Schule

schaulich dargestellt.

Um die Besucher zum Bleiben zu bewegen, wurden belegte Brötchen vorbereitet und Getränke gegen freiwillige Spenden ausgegeben. Eine ausgelassen gute Stimmung fand man vor allem im Raum des Männerchores und des Singkreises vor, wo es – wie sollte es auch anders sein – musika-



Bei den Schützen in der Alten Schule

Fotos: J. Told

lisch hoch her ging. Im Schützenzimmer konnte man Geschick beweisen und beim Jux-Schießen sein Glück versuchen. Der geplante offizielle Schluss um 13 Uhr konnte, wie vorausgesehen, nicht eingehalten werden und so wurden die letzten Türen erst in den Abendstunden geschlossen. Herzlichen Dank an alle Vereine für die Mitwirkung und Mithilfe sowie der Bevölkerung für das rege Interesse!

Landesmusikschule Sillian-Pustertal unter neuer Leitung



Pircher Johann, Leiter der LMS

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass an der LMS Sillian-Pustertal durch starke Schülerzuwachs nun 406 Schülerinnen und Schüler und 423 Hauptfächer unterrichtet werden. Aufgrund meiner Initiative und interner Umschichtung war es nach langer Zeit endlich wieder möglich, das Fach „Musikwerkstatt“ (MFE) für die Aller kleinsten an unserer Landesmusikschule anzubieten. Erfreulicherweise meldeten sich so viele Schüler, dass nicht wie erwartet eine, sondern gleich drei Früherziehungsgruppen (eine in Heinfels und zwei in Sillian) eingerichtet werden mussten. Ich bin sehr froh darüber, da ich weiß, dass dieses „Musik kennen lernen und erleben“ die Basis aller weiteren Ausbildungen bildet. Weitere Neuigkeiten gibt es im Bereich „Ensemble“. Um möglichst vielen Schülern die Möglich-

keit zu bieten in einem Ensemble die nötige Spielfreude und Praxis zu bekommen, führen wir ab Jänner 2007 folgende neue Ensembles: Brassband, Big Band, Holzblasorchester, Osttiroler Jugendblasorchester der drei LMS und Knabenchor. Alle bisher geführten Ensembles wie z. B. Streichorchester werden in bewährter Form weitergeführt. Diese Angebote sind Zusatzleistungen der LMS und können kostenlos von allen Hauptfachschülern in Anspruch genommen werden. Bei Interesse bitte sich beim Hauptfachlehrer oder im Musikschulbüro melden.

Laufend werden nun unsere Schülerinnen und Schüler bei Klassenabenden, Vorspielstunden, Umrahmungen, Wettbewerben, Musikschulkonzerten auftreten und ihr Können unter Beweis stellen. Ich möchte Sie zu diesen Veranstaltungen herzlichst einladen, denn mit Ihrer Anwesenheit motivieren und unterstützen Sie Schüler und Lehrer gleichermaßen.

Es grüßt Sie freundlich
Landesmusikschulleiter Johann Pircher
mit dem Musikschulteam



Team der Landesmusikschule

Sterne als Zeichen des Advent

Predigt von Univ.-Prof. P. Dr. Lothar Lies SJ bei „Universität im Dorf“



Liebe Schwestern und Brüder,
am heutigen ersten Adventssonntag des neuen Kirchenjahres sind wir alle von der Arbeitsgemeinschaft „Universität im Dorf“ eingeladen, zusammen mit dem Institut für Astrophysik der Universität Innsbruck eine

Wanderung durch das Weltall und den Sternenhimmel zu machen. Und interessant, gerade diese Sternwelt hat für den Christen seit der Urkirche einen adventlichen Charakter. Wie es dazu kommen konnte, dass die Sterne die Ankunft Gottes in dieser Welt zeigen, das möchte ich Ihnen erklären.

I. Das Erlebnis der Sterne als Götter

Wenn wir im Dunkeln ein unbekanntes Geräusch hören, wenn wir unheimliche Schritte im Haus wahrnehmen, dann rufen wir: Ist da wer? Wer ist da? Und wir erwarten und hoffen, dass sich dann ein Mensch mit seinem Namen, möglichst mit einem uns bekannten und vertrauten Namen meldet. Dann haben wir keine Angst mehr.

Unsere Vorfahren in frühgeschichtlicher Zeit erfuhren die Welt als unheimlich, voller unbekannter Gefahren des Menschen. Auch die Sterne waren unheimlich: der zu- und abnehmende Mond, die versengende und zugleich Wachstum bringende Sonne, die einzelnen Sterne, die ihre Bahn ziehen, die Kometen mit ihrem unerklärlichen Auftreten. Man versuchte mit diesen unheimlichen Wirklichkeiten Kontakt zu bekommen, rief sie um ihren Namen an. Weil sie selbst nicht antworteten, hielt man sie für Götter, gab ihnen Namen und verehrte sie: Den Mond hielt man für eine Göttin und gab ihr den Namen Luna; die Sonne galt ihnen als ein unbezwingbarer Gott, der im Süden alles Grün des Viehfutters verbrennen und Hungersnöte auslösen konnte. Weithin galt die Sonne als „Sol invictus“, unbesiegbar Gott, aber auch möglicher Feind der Menschen. Ganz anders im Norden. Die Sonne ist Freund der

Menschen. Alle wichtigen Sterne galten als Götter: Jupiter, Saturn, die Erde als Ge und Gaia, Mutter der Fruchtbarkeit. Man opferte den Sternengöttern, um sie gütig zu stimmen. Nicht nur Tieropfer, auch Menschenopfer wurden dargebracht.

II. Ein Gott, der die Sterne übersteigt

Bald war es jedoch die Erfahrung der Menschen, dass hinter dieser Sternenordnung noch ein größerer Gott leben muss, von dessen Gesetzgebung und Anordnung das Aufgehen der Sonne, das Untergehen des Mondes und das Leuchten des Polarsternes abhängig ist. Dieser Gott ist so groß und mächtig, dass die Sterne ihm gehorchen. Dieser Gott ist nicht am Himmel, sondern überhimmlisch und über den Himmeln. Und er ist, das zeigt die Ordnung am Firmament, nur ein einziger Gott. Alle Sterne, die man am Himmel als Götter ausgegeben hatte, sind seine Geschöpfe. Die Sterne werden daher von Engeln ganz im Dienst Gottes geführt: Michael, Gabriel und viele andere Engel, die diese geschaffenen Dinge am Firmament begleiten und dem einen Gott bei der Regierung der Welt und des Firmamentes helfen. Auf alle Fälle sind die Sterne Ausweis der Allmacht Gottes und zugleich Zeichen seiner liebenden, bewahrenden und letztlich den Menschen schützenden Gegenwart in dieser unendlichen Welt.

III. Ein Gott, der sich Welt des Menschen und so dem Menschen liebend mitteilt

Nach der Einsicht, vor allem der Israeliten, dass nur der eine Gott der Schöpfer der Sterne ist und ihre Ordnung bestimmt, war man in neutestamentlicher Zeit bald der Auffassung, dass Gott in und mit der von ihm geschaffenen Welt und so auch in und mit den Sternen etwas von sich mitteilen will: seine Liebe zu den Menschen. Gott ist nicht ein Stern, nicht ein Engel, sondern Mensch geworden. Man hatte nämlich deshalb immer mehr die Überzeugung gewonnen, dass Gott in und mit allen geschaffenen Dingen wie in und mit der Welt und in und mit den Sternen die Menschen liebt und

ihnen dient. Gott und deshalb auch seine Engel und die ganze Schöpfung dienen dem Menschen. Gott zeigt damit, dass er ein liebender Gott ist, der einerseits unendlich groß, aber andererseits dem Menschen ganz ähnlich ist: Er ist Person, er ist Liebe, er ist Freund und Retter der Menschen, und dies besonders in seinem Mensch gewordenen Sohn. Und noch tiefer erkennt der Mensch, dass Gott diese in Christus Mensch gewordene allmächtige und zugleich menschliche Liebe in Zeichen seiner Allmacht wie den Sternen und in der Schöpfung den Menschen verkünden will. Und so erkennen die Menschen, dass der Morgenstern, wie die Osternacht dies singt, ein Zeichen für Christus ist, der als Inbegriff der den Tod bezwingenden Liebe Gottes nicht untergeht. Und die Menschen erfahren, dass der Stern von Bethlehem die Menschen zur Liebe Gottes in Jesus Christus hinführt, die auch das Kreuz nicht vereiteln kann. Und die Menschen erkennen, dass diese Liebe die Menschen liebt und sich im Menschen gleich einem neuen Stern spiegelt. Maria wird als der

erlöste Mensch zum Meeresstern, zum Polarstern, der die Rettung der Seefahrer ankündigt und die Richtung zum rettenden Hafen anzeigt. Und so sind die Sterne eigentlich Zeichen der großen Ankunft der unendlichen und allmächtigen Liebe Gottes unter uns Menschen geworden, die uns heimholt zum ewigen Leben. Die Schar der Sterne zeigt deshalb die Gemeinschaft der Heiligen, die von der Liebe Christi schon hinaufgeführt wurden zum ewigen Leben, zum Licht, zur unsterblichen und treuen Ordnung, mit und in der Gott die Welt und den Menschen auf sich als Ziel und Erfüllung der Schöpfung ausgerichtet hat.

Sterne sind nicht Götter, sie sind nicht Engel, sondern Geschöpfe Gottes, aber Zeichen der Ankunft seiner allmächtigen Liebe in Christus und unserer Ankunft im ewigen Leben bei Gott. Sterne sind Zeichen eines doppelten Advent, Gottes Advent bei uns: er ist der Schöpfer; und unser Advent bei Gott: er ist der Erlöser.



Das Bild - zur Verfügung gestellt von der Universität Innsbruck, Institut für Astro- und Teilchenphysik - zeigt zwei kollidierende Galaxien.

Sterne und Träume

*Weißt du noch, wie ich dir die Sterne vom Himmel holen wollte,
um uns einen Traum zu erfüllen?
Aber du meinstest, sie hingen viel zu hoch!*

Ein Ausflug in die Weiten des Weltalls Universität im Dorf

... war das Thema der „**6. Universität im Dorf**“ am 2. und 3. Dezember 2006. Die Geburtsstunde dieser erfolgreichen Veranstaltungsreihe erfolgte im Jahre 2001 durch Univ.-Prof. P. Dr. Lothar Lies SJ in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister von Außervillgraten, Josef Mair, und dem Volksschuldirektor i. R., OSR Josef Told. Das Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist, die Bevölkerung von Außervillgraten und Interessierte im weiteren Umkreis an den Erkenntnissen unserer Landes-Universität teilnehmen zu lassen.

Die Beteiligung an den zwei Informationstagen war wieder sehr erfreulich. Bgm. Josef Mair konnte zu den Vorträgen ein buntgemischtes Publikum aller Altersgruppen begrüßen. OSR Josef Told dankte allen Anwesenden fürs Kommen und wünschte sich noch eine lange Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe (*Zitat: „... bis aus dem Vater der Initiative, Pater Lies, ein Großvater wird“*). Der Einladung, in Außervillgraten zu referieren, sind Univ.-Prof. Dr. Ronald Weinberger, Univ.-Prof. Dr. Walter Saurer und Mag. Julia Weratschnig – alle vom Institut für Astro- und Teilchenphysik der Universität Innsbruck – gerne gefolgt.

Geboren in Oberösterreich, Astronomie- und Physikstudium in Wien und seit etwa 30 Jahren an der Universität Innsbruck tätig, Hauptgebiet Sterne und Astronomie – so stellte sich **Univ.-Prof. Dr. Ronald Weinberger** selber vor und sprach über Räume, Zeiten, Dimensionen und über die Astronomie, die Wissenschaft der großen Zahlen.



Univ.-Prof. Dr. Ronald Weinberger

Ein paar Milliarden Kilometer sind ein Nichts im Universum und alleine schon die räumlichen Abstände sprengen die menschliche Vorstellungskraft. Um den Anwesenden eine genauere Vorstellung von astronomischen Zahlen (= unvorstellbar große Zahlen) und räumlichen Weiten zu geben,

versuchte er verständliche Beispiele zu geben. In unserem Sonnensystem ist die Sonne wesentlich größer als der größte Planet Jupiter, im Vergleich dazu ist die Erde nur ein winziger Punkt. 109 Erdkugeln nebeneinander gelegt ergeben den Durchmesser der Sonne. Und um das Gewicht der Sonne zu erreichen, wären 330.000 Erdkugeln vonnöten. Bemerkenswert hoch ist auch die Geschwindigkeit, mit der unsere Erde um die Sonne unterwegs ist, und zwar sind das 30 km pro Sekunde.

Um mit solchen Größen zu rechnen, hat man in der Naturwissenschaft das Lichtjahr als Distanzmaß eingeführt. Ein Lichtjahr ist eine Strecke, die das Licht in einem Jahr zurücklegt (in einer Sekunde = 300.000 km!).

Wir leben in einer Galaxie, der Milchstraße. Wollten wir diese passieren, würden wir 100.000 Lichtjahre unterwegs sein. Unsere Nachbarmilchstraße, der Andromedanebel, ist fast drei Millionen Lichtjahre von uns entfernt. Er ist der einzige, den man relativ leicht in einer dunklen Nacht mit freiem Auge beobachten kann. Die anderen Milchstraßen sind alle viel weiter entfernt. Was sagen uns nun diese großen Entfernungen? Wenn das Licht zwei, fünf oder 100 Millionen Jahre unterwegs war, bevor es zu uns kommt, so bedeutet das, dass wir die Sterne nicht sehen wie sie heute ausschauen, sondern wie sie vor so und so vielen Jahren ausgesehen haben je nach der Laufzeit des Lichts. Das Universum zeigt sich also nicht in seiner heutigen Gestalt, sondern wie es in tiefer Vergangenheit ausgesehen hat.

Zum Vergleich hier einige für uns „unvorstellbare“ räumliche und zeitliche Dimensionen:

Mond-Durchmesser:	3.476 km
Erd-Durchmesser:	12.756 km
Sonnen-Durchmesser:	1.392.000 km
Distanz Sonne - Erde:	149.600.000 km

„Weißt du, wieviel Sternlein stehen?“ Die Antwort auf dieses Kinderlied hat uns ebenfalls Dr. Weinberger gegeben. Insgesamt gibt es 10 bis 100 Trilliarden Sterne im Universum, die verschieden alt sind. Die meisten davon sind beim Urknall vor 13 Milliarden Jahren entstanden. Der Raum zwischen

den Sternen ist nicht leer, sondern besteht aus interstellaren Gas- und Staubwolken, aus denen sich immer wieder neue Sterne bilden, auch heute noch. Sterne sind unterschiedlich groß und weisen verschiedene Oberflächenstrukturen auf. An die 90 % der Sterne sind aber „sonnen-ähnlich“. Es gibt zehntausende Gas-/Staubwolken im interstellaren Raum der Milchstraße. In tausenden davon bilden sich zur Zeit neue Sterne – und gleichzeitig mit ihnen auch neue Planeten. Die Planetenbildung ist ein integraler Bestandteil der Bildung der meisten Sterne.

Zum Schluss seiner Ausführungen stellte Univ.-Prof. Dr. Weinberger noch einen ganz interessanten Zeitvergleich an, den wir nicht vorenthalten möchten: Rechnet man die 5 Milliarden Jahre Erdgeschichte auf 12 Monate um, entwickelten sich Anfang Februar erste primitive Lebensformen, im Oktober kommen die Mehrzeller hinzu. Im November verlassen erste Lebewesen die Ozeane. Mitte Dezember beginnen sich die ersten Säugtiere herauszubilden. Vom 15.-25. Dezember bevölkern Dinosaurier die Erde – sie sterben am 26. Dezember plötzlich aus. Am Vormittag des 31. Dezember entwickelt sich der Vorgänger des Schimpansen, bereits am Nachmittag betritt der Australopithecus- das Bindeglied zwischen Mensch und Affe – die Erde. Zwischen 21 und 22 Uhr entwickelt der homo erectus den aufrechten Gang, gegen 23 Uhr betritt der homo sapiens die irdische Bühne. Der moderne Mensch – homo sapiens sapiens – tritt eine knappe Stunde später auf und baut nach knapp 2 Minuten die ersten Städte. Nur wenige Sekunden dauern Antike und Mittelalter. Die Industrialisierung beginnt eine knappe Sekunde vor dem Ablauf der 12 Monate.

Wir Menschen sind also nur eine Augenblickserscheinung in der Zeitrechnung des Universums – machen wir uns das bewusst!

An diesen sehr interessant und witzig-spritzig gehaltenen Vortrag knüpfte **Univ.-Prof. Dr. Walter Saurer** an. Der gebürtige Innsbrucker und momentan noch einzige Tiroler in seiner Berufsgruppe beschäftigt sich an der Universität Innsbruck mit sterbenden Sternen und Galaxien. Anhand von farbenprächtigen Bildern unternahm er mit den Anwesenden eine kleine Wanderung durch das Universum, hin zu Planeten, Staub, Gas und Sternen. Die ersten Stationen waren die Planeten unse-

res Sonnensystems. Allen voran unsere Sonne, ein Stern bzw. Gasball, der Energie erzeugt, die dicht von Wolken verhangene Venus, der von Winden und Hurrikans beherrschte Jupiter oder unser blauer Planet Erde. Mit beeindruckenden realen Aufnahmen und Computeranimationen erklärte



Univ.-Prof. Dr. Walter Saurer

Dr. Saurer das Aussehen und die Vorgänge, die sich auf den Planeten und Sternen abspielen. Der Planet Mars ist fast am besten erforscht, er besteht hauptsächlich aus Steinen und Sand – das zeigen die Fotografien von ausgesetzten Robotern. Er hat eine Atmosphäre aus Kohlendioxid und man kann dort sogar Jahreszeiten feststellen. Der größte bekannte Berg auf dem Mars ist fast so groß wie Österreich. Auf den Aufnahmen kann man auch Spuren an der Oberfläche sehen, die andeuten, dass es auf dem Mars früher auch Wasser gegeben haben muss. Also wurde gezielt danach geforscht und man hat tatsächlich am Nordpol vom Mars Wassereis gefunden. Ansonsten ist es ein eher rostiger Planet mit vielen Eisenverbindungen. Winde auf dem Mars sind nichts Besonderes, sondern gehören schon standardmäßig dazu und wehen meist immer in eine Richtung.

Außer den Planeten fliegen noch jede Menge Brocken im Universum herum, sogenannte Asteroiden. Wenn solche Brocken auf die Planeten herunterfallen, bilden sie riesige Krater. Natürlich könnte es passieren, dass auch einmal ein Asteroid auf die Erde fällt, so geschehen vor Jahren in New York, wo ein relativ kleiner Brocken ein Auto demolierte. Als unser blauer Planet noch flüssig war, ist so ein Brocken auf die Erde gefallen und hat sich nach dem Aufprall wieder gelöst. Daraus hat sich dann unsere Erde samt Mond gebildet.

Im Anschluss an diese beiden Vorträge durften Fragen gestellt werden und es entwickelte sich eine rege Diskussion über den menschlichen Geist, die Grenzen der menschlichen Vorstellungskraft, Glaube und Wissenschaft, Spekulationen und Hypothesen über den Stern von Bethlehem.

Über die größten Strukturen des Universums referierte die Vorarlbergerin **Mag. Julia Weratschnig** und erläuterte das Thema Galaxienhaufen als das Ziel moderner astrophysikalischer Forschung.



Mag. Julia Weratschnig

Solche Galaxienhaufen bestehen aus tausenden von Galaxien, heißem Gas und Dunkler Materie. Die verschiedenen Bestandteile dieser Systeme können auf vielfältige Arten miteinander wechselwirken (bis zur Verschmelzung), wodurch es zu den energiereichsten Vorgängen im Kosmos überhaupt kommen kann. Die angewandten Messmethoden wurden im Vortrag ebenso angesprochen wie die Ergebnisse der Beobachtungen oder die Bedeutung der Kosmologie. Galaxien sind nicht gleichmäßig über den Himmel verteilt. Mit Messinstrumenten, Teleskopen und Röntgensatelliten kann man das Röntgenlicht, das solche Galaxienhaufen aussenden, genau messen und auswerten.

Nach der Vorabendmesse mit Ortpfarrer Josef Mair und der Predigt von Pater Lies über Gott und die Schöpfung brachte **Univ.-Prof. Dr. Walter Saurer** den Interessierten die Astrologie im Alltag näher. Wir alle kennen viele Alltagsphänomene, die astronomische Ursachen haben: die Jahreszeiten, Mondphasen, Sonnen- und Mondfinsternisse, Sonnenuntergang, Sonnwend und einige mehr. Also grundlegendes Wissen, das man noch aus der Schulzeit her kennt. Die geneigte Erde dreht sich um die eigene Achse und gleichzeitig auch um unsere Sonne (Tages- und Nachtzyklus). Wichtiger für die früheren Kulturen war jedoch der Mond, der sich um die Erde dreht, denn dieser diente als Zeitmessung und war als Kalender tätig. Bei der Kalenderreform wurde ein Schalttag im Februar eingeführt, da das Mondjahr, das Sonnenjahr und das Kalenderjahr nicht ganz übereinstimmen.

Die Menschen hatten auch schon früher ein großes Wissen, noch bevor 1609 das erste Teleskop in Betrieb genommen wurde. Die geschichtliche Reise beginnt Dr. Saurer im Hilton Hotel in Basel, dem Übergabeort einer 3500 Jahre alten Scheibe, die Grabräuber gefunden haben. Auf dieser Schei-

be, die aussah wie ein Deckel, konnte man Himmelsdarstellungen erkennen. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind dies sogar die ersten Himmelsdarstellungen der Welt, aber darüber gibt es viele Spekulationen. Diese Himmelsdarstellung zeigt nicht nur Sonne und Mond, sondern man kann darauf sogar eine bekannte Konstellation, das Siebengestirn oder auch Plearen genannt, erkennen. In allen Kulturen hat diese Sternkonstellation eine wichtige Rolle gespielt. Wenn nämlich der zunehmende Mond rechts unterhalb der Plearen stand und einen dickeren Rand als üblich aufwies, so war dies ein Zeichen dafür, dass man ein Schaltmonat zur Übereinstimmung einfügen musste, weil das Mondjahr ja kürzer als das Sonnenjahr ist. Die schulbuchartige Darstellung auf dem ausgegrabenen Deckel weist darauf hin. Die Scheibe könnte auch eine Orientierungstafel gewesen sein, um Sommersonnwend zu kennzeichnen.

Die frühen Kulturen hatten alle einen Glauben, es waren Hochkulturen mit einem göttlichen Regelwerk. Jedes Phänomen, jede Alltagserscheinung wurde aufgeschrieben und aufgrund der Aufzeichnungen wurden dann Omen vorhergesehen und Vorkehrungen getroffen, um das kommende Unheil abzuwehren (Omenkultur). Daraus hat sich dann die Astrologie entwickelt, und auch heute noch werden Horoskope gelesen und an Weissagungen geglaubt.

Aufgeräumt hat Dr. Walter Saurer dann aber mit vielen Aussagen der Astrologie, da dort sehr viel übertrieben wird. Der Mond zum Beispiel hat keinen so großen Einfluss auf uns Menschen und auf die Natur, wie allgemein angenommen wird. Jedenfalls kann die Naturwissenschaft diese Meinungen und Behauptungen nicht beweisen und somit auch nicht unterstützen. Einige Argumente gegen die Astrologie haben sicherlich verblüfft und verwundert. Zum Beispiel die Frage betreffend Ebbe und Flut der Ozeane in Zusammenhang mit der Kraft des Mondes wurde von Dr. Saurer ganz einfach mit einer Gegenfrage „Ebbe und Flut in der Badewanne bei Vollmond schon mal gesehen?“ beantwortet. Sinnlos sieht er auch das Warten auf die richtige Stellung des Mondes, wenn man zum Frisör gehen will. „Probieren Sie doch das Haarschneiden im 7. Stock aus, dort ist der Mond auch näher als im Erdgeschoß!“ Auch das „Nicht-Schlafen-Können“ bei Vollmond hat seiner

Meinung nach eine andere Ursache als nur der Mond selber. Ist Astrologie also nur Aberglaube?

Den letzten Vortrag widmete **Univ.-Prof. Dr. Ronald Weinberger** tags darauf nach der Sonntagsmesse „der Sonne, dem Stern in unserer Nähe“. Wir wenden uns unserem Muttergestirn zu, ohne das jegliches Leben auf der Erde unmöglich wäre. Seit viereinhalb Milliarden Jahren wärmt



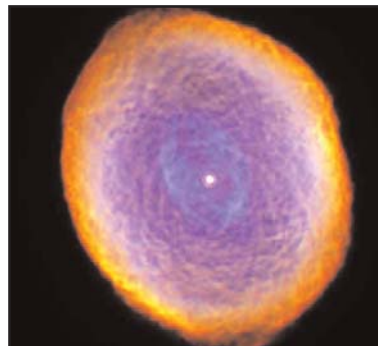
Omega-Centauri, ein Kugelsternhaufen aus mehreren Millionen Sternen. Diese Sternenzusammenballung umkreist mit etwa 150 anderen Kugelsternhaufen unsere Milchstraße.

*Bilder: Institut für Astro- und Teilchenphysik der Universität Innsbruck;
Fotos: J. Told*

und beleuchtet uns dieser so ruhig erscheinende Riesenball aus heißem Gas, ihre Strahlung hat das Leben auf der Erde ermöglicht, geformt und aufrecht erhalten. Jedoch: auch Sterne verlöschen irgendwann einmal. Bevor unsere Sonne das tun wird – so zeigen detaillierte Berechnungen von Astronomen – wird sie alles Leben auf dieser Erde vernichten.

Bei genauerem Hinsehen bemerkt man höchst turbulente Vorgänge auf ihrer Oberfläche und unruhig geht es auch im Inneren zu. Die Sonne liegt in der Milchstraße, einer Spiralgalaxie, die aus 100 Milliarden Sternen besteht. Ihre Oberfläche ist knapp 6000 Grad heiß, im Inneren erreicht sie durch Kernfusions-Reaktionen (Wasserstoff wird in Helium umgewandelt) eine Hitze von etwa 15 Millionen Grad. Sie ist von einem Strahlenkranz umgeben, der nur bei totaler Sonnenfinsternis sichtbar ist. Ein erzeugtes Energieteilchen aus dem Sonnenkern gelangt erst nach 170 000 Jahren an die Sonnenoberfläche. Wenn man die Sonne genauer betrachtet, so entdeckt man Sonnenflecke in

der Größe unserer Erde. Das sind Stellen mit ca. 4000 Grad und weisen eine körnige Struktur auf, die dadurch entsteht, dass Magnetblasen von innen nach außen kommen und an der Oberfläche zerplatzen. Leider gibt die Sonne nicht nur Wärme und Licht, sondern sendet auch die gefährliche UV-Strahlung bzw. Röntgenstrahlung aus. Gott sei Dank schirmt unsere Erdatmosphäre diese Röntgenstrahlen ab. Auch schützt uns unsere Lufthülle vor Gasströmen, die die Sonne abstößt und teilweise auch in Richtung Erde ausgesendet werden. Kommen einige dieser Gase doch durch das Magnetfeld der Erde, entstehen die Polarlichter. Durch genaue Beobachtungen anderer Sterne im Universum kann man heute fast genau vorhersehen, was mit unserem Stern Sonne irgendwann einmal passieren wird. Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Die Sonne wird sich immer mehr aufblähen und sich zu einem „Roten Riesen“ verwandeln, der dann 200 Mal größer sein wird als vorher. Die gesamte äußere Schicht eines „Roten Riesen“ wird hinausgeschleudert ins Weltall und bildet einen planetarischen Nebel. Zurück bleibt der



PN 7, ein so genannter Planetarischer Nebel. Diese Gas-Nebel bilden sich um sterbende Sterne. Auch unsere Sonne wird in mehr als 7 Milliarden Jahren einen ähnlichen Nebel abwerfen.

Kern, der sterbende Stern, der zum „Weißen Zwerg“ mutiert. Wenn ein Stern stirbt, entsteht auch Sauerstoff, das bedeutet, dass sämtlicher Sauerstoff auf unserer Erde Sternenasche ist, den sterbende Sterne ausgepustet haben. Seit ihrer Entstehung ist die Sonne nicht völlig gleich geblieben, sie hat sich schon etwas aufgebläht bei gleichbleibender Hitze, aber mehr Strahlenleistung. In etwa 300 Millionen Jahren ab heute wird die Sonne soviel Hitze ausstrahlen, dass unsere Erde aufgeheizt, die Erdoberfläche verflüssigt und alles Leben auf der Erde ausgelöscht wird. Um dem Ganzen doch noch einen positiven Abschluss zu geben, beendete Dr. Weinberger seinen Vortrag mit der Aussicht, dass aus unseren Überresten irgendwann einmal ein Diamant im Weltall entstehen wird!

Gesundheits- und Sozialsprengel Osttiroler Oberland Leitbild für die Arbeit mit Menschen im Pflegeberuf



1. Der Mensch – das Maß unserer Arbeit – Spannungsfeld von Realität und Moral/Ethik

Wir arbeiten für Menschen:

Patienten - seine Grundbedürfnisse und Wünsche: Was braucht er wirklich und wo schafft er es nicht alleine?

Wir arbeiten unter Menschen:

Umfeld, Angehörige, Mithelfer, Freunde oder auch Nachbarn;

Wir arbeiten mit Menschen:

Pflegepersonal, Ärzten, öffentliche Institute, politische Gremien, Kirche, vor allem aber mit dem Vorstand unserer Organisation;

Wir teilen (uns) ein:

Wesentlich dafür sind Ausbildungstand und Kompetenzbereich, Zuständigkeiten, Zeiterfordernisse;



Hier ist auch der Gesundheits- und Sozialsprengel beheimatet

Fotos: Gesundheits- u. Sozialsprengel

2. Kommunikation:

Das Umgehen im Miteinander:

Klient, Patient, Angehörige usw. sowie das Umgehen im Team. Wir schaffen eine Umgangskultur. Daraus entsteht einerseits die rechtzeitige Information (-pflicht) und andererseits der richtige Umgang mit Informationen im Sinne der Geheimhaltung gegenüber dritter Personen (Schweigepflicht im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, Datenschutz usw.). Erst dann ist Organisation und Delegation oder Koordination möglich. Zentrale z.B. ist das Büro!

3. Gesetzliche Bestimmungen:

Enthalten klare Richtlinien und Bestimmungen der einzelnen Kompetenz bzw. Verantwortungsbereiche (Eigenverantwortung und Gesamtverantwortung), *GF DiKN Hansjörg Ebner* sowie die genaue Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne von Pflege-, Heim bzw. Familienhilfe und deren Kommunikationsmöglichkeiten;



4. Betriebswirtschaftlicher Aspekt:

Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage - notwendig ist die Erfassung dessen, was wir tun müssen oder tun sollen – Beurteilung, Bewertung von Notwendigkeiten (Pflegeversorgung im Sinne eigener (Patient oder Angehöriger) oder fremder Mithilfe - Sozialsprengel) und die damit verbundene Beratung vor allem in finanzieller Hinsicht. Es muss für Patient und Angehörigen erschwinglich bzw. für unser Dienstleistungsunternehmen lukrativ sein, denn davon leben wir ja. Wir müssen Qualität haben, dann sind wir konkurrenzfähig und wir haben zufriedene Klienten und Patienten!

5. Geistig-religiöser Bereich und sozialgewachsene Kultur:

Durch unsere Arbeit begeben wir uns in diese Bereiche hinein und nehmen gleichzeitig teil an der religiös, geistig und sozialgewachsenen Kultur gleich- oder auch andersdenkender Menschen. Wir sind Gast in dem Haus in das wir eintreten. Es begegnen uns daher verschiedene Konfessionen und Glaubensrichtungen, Meinungen und Vorstellungen. Es bedarf hier einer richtigen und gerechten Handlungsweise. Unsere Arbeit für den, der unsere Hilfe braucht, darf durch unterschiedliche Lebens- bzw. Kulturauffassung sozialer oder auch geistiger Art nicht beeinflusst werden.

6. Trauer und Sterbebegleitung:

Immer mehr wird auch der Gedanke der Hospizbewegung, - der Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung von betroffenen Personen – wie Patient,

vor allem Angehörige in unsere Arbeit mit einfließen, vor allem, wenn es um Palliativmaßnahmen im Sinne von medizinischer oder pflegerischer Hinsicht geht. Hier geht es darum, sich in die Schuhe des Anderen zu begeben und mit viel Einfühlungsvermögen, sowie mit diplomatischer Sorgfalt dem Gegenüber Anhörnung, Verständnis

- Hospizbegleitung mit **einem sehr guten Image zu werden!**
- b.) Die regionale Drehscheibe im Gesundheits- und Sozialbereich zu werden!
- c.) Eine Zufluchts- und Beratungsstelle für psychisch und geistig sensible Menschen zu werden!



Das Team des Gesundheits- und Sozialsprengels Osttiroler Oberland

und die notwendige erforderliche Anteilnahme und Hilfe zukommen zu lassen.

Unsere Vision ist daher:

- a.) Eine professionelle Einrichtung mit einem breiten Angebot z.B.:
 - Beratungen
 - Ambulante Dienste in Absprache mit Krankenhaus, Arzt oder anderen Institutionen
 - Therapien
 - Bildung

Vorstand: Obmann Andreas Ortner
Kassiererin Monika Kraller
Dr. Jakob Walder, Sillian
Dir. Josef Told, Außervillgraten
Leonhard Draschl, Kartitsch

Geschäftsführung: DiKN Hansjörg Ebner
Pflegerische Leitung: DGKP Andreas Fuchs

Bericht von Hansjörg Ebner

Zum Nachdenken

„Es ist alles umsonst“, sagt der Nihilist und verzweifelt.

„Es ist wirklich alles umsonst“, sagt der Glaubende und freut sich der Gnade, die es umsonst gibt, und hofft auf eine neue Welt, in der alles umsonst zu geben und zu haben ist.

Jürgen Moltmann

Tiroler Landeskrippentag in Außervillgraten

*Drei Dinge sind es vor allem, die der
Krippenbauer nötig hat:
die tiefe Liebe zur Sache, die nimmer rastende
Phantasie und die unentwegte Geduld,
zusammengefasst in einem gläubigen Herzen.*

Dank der Anstrengungen und Bemühungen von Angelika Trojer und der Familie Stern vom Krippenverein Pustertal konnte der 91. Tiroler Landeskrippentag am 8. Dezember 2006 in Außervillgraten abgehalten werden. Der „Saal Thurntaler“ im Haus Valgrata war bis zum letzten Platz mit rund 200 Krippenfreunden aus Nord-, Ost- und Südtirol und einigen Vertretern aus dem restlichen Österreich gefüllt. Schon am Vorabend wurde von Ortspfarrer Josef Mair eine kleine besinnliche Einstimmung auf den Tiroler Landeskrippentag bei unserer Dorfkruppe am Dorfplatz abgehalten. Der Schülerchor der



Volksschule Außervillgraten unter der Leitung von Volksschuldirektor Alfred Schett hat dazu den musikalischen Beitrag geleistet.

Am Festtag zu „Maria Empfängnis“ durfte Univ.-Prof. P. Dr. Lothar Lies SJ mit zahlreichen Einheimischen und angereisten Gästen die hl. Messe feiern, die vom Männergesangsverein von Außervillgraten festlich umrahmt wurde.

Anschließend wurde die Vollversammlung der „Tiroler Krippenfreunde“ im Haus Valgrata abgehalten. Einleitend begrüßte Angelika Trojer die Anwesenden mit einem stimmungsvollen Gedicht. Josef Moser aus Nordtirol führte mit lockeren

Sprüchen und Weisheiten durchs Programm und wurde zwischendurch immer wieder von der Bläsergruppe der Musikkapelle Abfaltersbach abgelöst. Nach einem kurzen Gedenken an die verstorbenen Krippenfreunde kamen die Ehrengäste zu Wort. Präsident OSR Erwin Bartl erzählte von seiner ersten Begegnung mit den Krippenfreunden letztes Jahr und wünschte sich weiterhin ein schönes und wertvolles Miteinander in Worten und Taten. Eine Krippenfreundschaft wie diese sei etwas Wertvolles und soll immer wieder gelebt und erlebt werden. Bürgermeister Josef Mair freute sich über die Abhaltung einer solch honorigen Veranstaltung wie dieser im Tal des Ahorns, und ging in seiner Ansprache kurz auf die Geschichte der Gemeinde und des Mehrzweckgebäudes „Haus Valgrata“ ein. Die Vielfältigkeit und Kunstfertigkeit der Krippen stellte Dr. Schumacher vom Amt der Tiroler Landesregierung in den Vordergrund. Es lässt staunen, wie ergreifend die Familie als kleinste Einheit einer Gemeinschaft dargestellt werden kann, und ein Blick zur Krippe erklärt den Begriff Frieden auf Erden. Der 8. Dezember ist für Egon Wolfsgruber als Vertreter des Südtiroler Krippenverbandes ein besonderer Feiertag, da für ihn der alljährliche Landeskrippentag mit Austausch von Erfahrungen und Ideen verbunden ist und er in dieser netten Gesellschaft Freundschaft und Respekt erleben darf.

Die Landesobfrau Anni Jaglitsch berichtete von den vielfältigen Tätigkeiten des Verbandes im vergangenen Jahr. So wurden unter anderem nicht nur Verbandssitzungen, Obleutetagen und Gebietskonferenzen abgehalten bzw. besucht, sondern Subventionsanträge gestellt, die bewährte Tiroler Krippenbauschule abgehalten, Perfektionskurse, Hintergrundmalkurse und Ausstellungen mit hohem Niveau durchgeführt, Krippenfahrten nach Nordböhmen und zu den Passionsspielen im Burgenland organisiert oder auch eine grenzüberschreitende Wallfahrt zum Stift Sams unternommen. Trotz des höheren Kostenaufwandes erscheint jetzt die Verbandszeitung zweimal im Jahr. Zur 100-Jahr-Feier im Jahr 2009 wird ein Bildband mit Tiroler Krippen unter dem Titel „Krippen

g'schaut in Tirol" herausgegeben.

Für ihre Bemühungen und die besonderen Verdienste im Krippenverein wurden einige Mitglieder mit der Urkunde und dem Ehrenzeichen in Gold belohnt, darunter auch die Obfrau des Krippenvereines Pustertal Berta Stern.

Nach der Verlesung des Kassaberichtes und der einstimmigen Entlastung der Vorstandsmitglieder hielt Alt-Abt Chrysostomus Giner vom Stift Neu-

werden. Anni Jaglitsch bleibt Landesobfrau des Tiroler Krippenverbandes und wird mit dem teilweise alten und neuen Team weiterhin ihre Arbeit verrichten.

Der nächste Tiroler Landeskrippentag steht auch schon fest und wird am 8. Dezember 2007 in Sölden stattfinden.

Noch am selben Nachmittag lockte das „Villgrater Adventsingen“ über 300 Besucher an, um den



Krippe von Jakob Weitlaner nach einer alten Aufnahme des Mooshofes im Winkeltal

Fotos: J. Told

stift einen Vortrag zum Thema „Die Weihnachtskrippe – Kunst und Glaubensgut“. Er erzählte die Geschichte über die Anfänge der Krippe und wie diese dann allmählich von der Kirche in die Familien gekommen ist. Der Krippengedanke hat im Laufe der Zeit mit Phantasie und Humor verschiedene Darstellungsformen gefunden. Was im Evangelium verkündet wird, wird uns in der Krippe vor Augen geführt. Die Armut des Kindes wirkt tröstlich für Arme und Reiche. Die Krippe hat Zeiten der Blüte und des Niederganges erlebt, aber sie ist nie in Vergessenheit geraten!

Die Statuten schrieben für heuer wieder eine Neuwahl vor. Mit Bgm. Josef Mair hat sich ein unkomplizierter Wahlleiter gefunden. Die Wahlvorschläge lagen alle schriftlich vor und so konnte per Handzeichen über die Vorschläge abgestimmt

adventlichen und weihnachtlichen Weisen des Männergesangsvereines, des Kirchenchores, des Singkreises Außervillgraten, der Bläsergruppe der Musikkapelle Außervillgraten und einer Stubenmusik aus Lienz zu lauschen. Die besinnlichen Texte zwischendurch wurden von Maria Trojer vorgelesen. Im Zuge dieser Veranstaltung konnten im Vereinszimmer der Musikkapelle über 40 ausgestellte Krippen aus Außer- und Innervillgraten, aus Sillian und Abfaltersbach bewundert werden.

Im Namen des Krippenvereines Pustertal bedankt sich Angelika Trojer bei allen Vereinen, Musikanten und Chören, Mitarbeitern und Besuchern, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben! Ein herzliches Vergelt's Gott vor allem an die Gemeindebediensteten Seppel und Leonhard!

Einblicke in die Tischlerei Franz Walder GmbH in Außervillgraten

Die Tischlerei Walder wurde 1958 von Franz Walder sen. gegründet und im Erdgeschoß des Wohnhauses eingerichtet. 1989 wurde eine Tischlerei mit 2.500 m² Produktionsfläche errichtet. Der Betrieb beschäftigt derzeit 25 Mitarbeiter. Besonders stolz ist Geschäftsführer Franz Walder jun., dass sein Betrieb in den letzten 15 Jahren über 30 Lehrlinge selbst ausgebildet hat, eine beachtliche Leistung, die zusätzliches Gewicht bekommt, wenn man bedenkt, dass darunter auch zahlreiche



Bergmann Michael Foto: T. Told

Preisträger sind: Seit 1998 stellte der Betrieb 4 Landesieger - davon zweimal Bergmann Michael vlg. Mitterwurzen im 1. und 3. Lehrjahr, 6 Mal wurden Mitarbeiter mit dem Großen Leistungsabzeichen und 2 Mal mit dem Leistungsabzeichen ausgezeichnet. Eine wahrlich stolze Bilanz!

Aufgeschlossen für das Moderne beschritt die Firma Walder erfolgreich den Weg von der Bau- und Möbeltischlerei zur innovativen Werkstätte für Raumgestaltung. So erhielt sie vor zwölf Jahren den Auftrag für die Einrichtung der Swarovski Kristallwelten. Dieser Auftrag war sozusagen das Sprungbrett für Aufträge, die in den Bereich der Moderne und Hochmoderne führten.

Hervorragende Leistungen und die gute Zusammenarbeit mit international renommierten Architekten – davon allein 14 in Wien – brachten weitere Aufträge in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Italien. In Ungarn wurde ein Ausstellungsraum eingerichtet.

Für die Mozartausstellung in der Wiener Albertina wurden alle Vitrinen mit ca. 300 Laufmetern angefertigt. Ein Beitrag zum Mozartjahr aus dem engen Villgratental! Wien scheint ein guter Boden zu sein, denn auch die IBM Empfangshalle, die Zentrale für den Konzern Hutchinson, Einrichtungen

in den Bekleidungsgeschäften „Don Gil“ in Wien, Graz, Oberösterreich und Innsbruck sind Werke der Tischlerei Walder GmbH.

„Franz Walder schafft Raum für gefühlovolltes Wohnen, für Stil, Begegnung, Kunst und Qualität.“ So wird seine Firma in der Homepage beschrieben.

Das Ahornblatt wünscht der Franz Walder GmbH weiter hin alles Gute!



Bekleidungsgeschäft „Don Gil“ in Innsbruck



Mozartausstellung in der Wiener Albertina



Naturhotel Waldklausen im Ötztal

Fotos: Tischlerei Franz. Walder

Der alte Herd

von Rainer F. Storm

*Jahrzehntelang ein treuer Diener.
Jahrzehntelang des Goldes wert.
Jahrzehntelang ein Wegbegleiter –
ist unser aller alter Herd.*

*Geschichten könnte er wohl schreiben,
vom Leben rund um seine Alm.
Von all den Menschen, die hier wohnten –
vom Rauch, vom Feuer und vom Qualm.*

*Geschichten aus noch finst'eren Zeiten,
als noch als hell der Kienspan galt.
Vom Hegl, wie auch and'ren Gnomen,
vom Berggeist aus dem Nadelwald.*

*Auch über seine treuen Dienste –
für die man ihn noch heute ehrt.
Er was stets Koch, auch manchmal Bäcker,
er ist und bleibt des Lobes wert.*

*Der alte Herd kommt in die Jahre.
An manchen Stellen nagt der Rost.
Doch wird er jung, wenn man ihn fordert –
nur zweiter Sieger wird der Frost.*

*Doch ist er nicht nur Wärmespender.
Er sorgt auch noch für gute Luft.
Wenn in ihm wild die Flammen lodern,
steht bald die Alm im Tannenduft.*

*Ganz still zu sitzen, ihm zu lauschen,
ist mehr als eine Therapie.
Ein Glücksgefühl durchdringt die Seele –
welch Zauber, welche Poesie.*

*Doch manchmal reagiert er störrisch.
Er trotzt und will ganz einfach nicht.
Da hilft kein Streicheln und kein Fluchen –
er wirkt bedrückt, der arme Wicht.*

*Dann plötzlich regt sich wildes Leben.
Es prasselt, keucht, es zischt und kracht.
Das Ofenrohr wird schon leicht rötlich –
er hat den Durchbruch just geschafft.*

*Jetzt scheint er wieder ganz der Alte,
wie man ihn schon Jahrzehnte kennt.
Er passt sich an an seine Gäste,
für ihn ist wirklich keiner fremd.*

*Sollst weiter heizen, backen, kochen –
du wirklich alter, treuer Herd.
Pass auf dich auf, dass du nicht strandest,
denn uns bist du „Millionen“ wert!*



Holzlieferung über Winkeltalbach und Winkeltalstraße

Fotos: J. Told

Die Frauenrunde jubiliert

Beim Tag der offenen Tür am 14.10.2006 informierte die Frauenrunde über ihr Tun in den vergangenen neunzehn Jahren. Das heurige 20. Jahr will sie besonders festlich begehen und mit einer Reise nach Rom im April 2007 krönen. Wie bei jeder Fahrt sind dazu Frauen und Männer herzlich eingeladen.

Was bisher geschah:

Exkursionen, Ausflüge, Reisen und Wallfahrten

- 1988 Arnbach: Kutschenmuseum, Kriegerfriedhof Kirche
- 1989 Sand in Taufers: Meditationsweg Sonnengesang
- 1990 Unterwalden - Breitenbach: 3-Kapellenwanderung
- 1991 Dietenheim: Volkkundemuseum
- 1992 Sillian: Kegelabend
- 1992 Obermauern: Wallfahrtskirche; Virgen: „Fuchsienmame“
- 1992 Kartitsch: Ausstellung Theresia Kollreider

- 1996 Schwaz: Pfarrkirche; Wattens: Kristallwelten; Stanglwirt
- 1997 Kalkstein: Rodelweg, Bethanien



- 1997 Unterwalder Kasern: Obbrugger Alm
- 1998 Heinfels: Pizza-Essen
- 1998 Madonna della Corona, Costermano, Gardasee
- 1999 Sillian: Theater
- 1999 Lienz: Vortrag Bischof Stecher



- 1993 Maria Pirkach, Lesachtal, Maria Luggau
- 1994 Volkzein: Perfler Alm
- 1995 Tilliachalm: Schlittenfahrt
- 1995 Marterle, Mölltal
- 1996 Sillian: Kegelabend
- 1999 Oberlienz: Friedensweg zum Helenenkirchl, Puppenstube Luise Oberhauser
- 2000 Kalkstein: Alpengasthof
- 2000 Lienz: Schloss Bruck, Ausstellung Leonhard & Paola

- | | | | |
|------|---|--------------|---|
| 2000 | Gurk: Hemmawallfahrt; Wernberg: Kloster | krankheiten“ | |
| 2000 | Außervillgraten: Bücherei | 1990 | Dr. Adolf Karlinger, Leiter des RPI,
„Gehschule der Liebe“ - Sexualerziehung |
| 2001 | Außervillgraten: Kegelstadel Wurzhof | 1991 | Elfriede Vergeiner, KFB, „Hausfrau, ein
neuer Beruf“ |
| 2001 | Matrei i.O.: St. Nikolaus, Strumerhof | | |
| 2002 | Sillian: Lebenshilfe | | |



Ausflüge, Reisen, Feste, Aktionen, Gespräche, ... ein vielfältiges Programm

Fotos: Frauenrunde (5), J. Told (1)

- | | | | |
|------|---|------|---|
| 2002 | Venedig | 1993 | Christian Stefaner, Rel. Lehrer, „Sinai,
unser aller Berg“ - 10 Gebote |
| 2003 | Vierschach: Pizza-Essen | 1993 | Hilda Außerlechner liest aus ihren Werken |
| 2003 | U.Tilliach - M. Luggau: Fußwallfahrt | 1994 | Hans Trojer: Tanzkurs für Paare |
| 2003 | Thal: St. Korbinian; Höhenstraße,
St. Justina, Anras | 1995 | Sonja Leiter, Dr. Gebhard Baldauf „Was |
| 2004 | Heinfels: Gasthof Burg Heimfels | | |
| | Außervillgraten: Besichtigung Bekleidung
Mühlmann | | |
| 2004 | Milland: Freinademetz-Kirche; Villnöstal,
Theis: Mineralienmuseum, Naven | | |
| 2004 | U.T. - M.L. Fußwallfahrt | | |
| | Außervillgraten: Höggner Kapelle,
Marterle Th. Fürhapter | | |
| 2004 | Abfaltersbach: Kirchenrippen | | |
| | M. Luggau: Septemberfest | | |
| | Kalkstein: Haus Bethanien | | |
| 2006 | Toblach: Schaukäserei, Aufkirchen | | |
| 2006 | M. Luggau: Septemberfest | | |



bedeutet Gewalt und Missbrauch in der
Familie?“

Gastreferenten bzw. Vorträge

für alle (oft mit anderen Organisationen)

- | | | | |
|------|---|------|---|
| 1988 | Sr. Konstanzia Auer, Kirchl. Altenwerk
„Umgang mit alten Leuten“ | 1995 | Insp. Gomig und Insp. Steinbauer „Drogen
- Gefahr für unsere Kinder“ |
| 1988 | Kindergärtnerin Gabi Trost „Das kindliche
Spiel“ | 1996 | Annemarie Regensburger liest aus ihren
Werken |
| 1989 | Kinderfacharzt Dr. Krösslhuber „Kinder- | 1997 | Imelda Trojer liest aus ihren Werken |
| | | 1997 | Cäcilia Bachlechner, WL, „Blütenzauber
aus Krepppapier“ |

- 1998 Ilse und Karl Adam „Indien“
 1998 Mag. Kerber „Die innere Stimme hören“
 2000 Maria Wurzer „Kerzen selbst ziehen“
 2001 Mag. Andrea Köck „Unser Umgang mit Worten“
 2001 Helmuth Mühlbacher, HD, „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“
 2003 Karl Adam „Mit dem Schiff nach Norwegen“
 2006 Cons. Franz Hofmann, Dekan, „Auf dem Weg nach Santiago“

Aktionen und Initiativen (viele bis heute)

- 1987 Adventkränze für soziale Anliegen (bis h.)
 Adventgruß für die Witwen/Witwer des Jahres (bis heute)
 Erste Tischmütter für Erstkommunionvorbereitung, Mitarbeit bei Firmbegleitung
 1988 Gestaltung der Kindergebetsstunden zu Pfingsten
 Erste Lektorinnen bei Frauenmessen (b. h.)
 Spenden für Sr. Maria M. Fürhapter,
 Briefkontakt, Ehrenmitglied der FR (b. h.)
 Behandlung des Sozialhirtenbriefes der österreichischen Bischöfe



- 1990 Rumänienhilfe T. Tibor
 1992 Frauenchor (5 Jahre)
 1993 Beteiligung am ORF-Medienverbundprogramm „Alles Alltag“
 Tiroler Diözesanforum: Erarbeitung von Vorschlägen
 Frauenchor aus Leisach zu Gast
 1996 Weltgebetstag der Frauen (bis heute)
 1996 Adventkranzweihe im Frauenraum (bis h.)
 1998 Kleiderbazar für betroffene Familie
 2001 Bausteinaktion und 40Jahr Feier für Sr. Maria M. Fürhapter
 2001 Fastensuppe mit KFVB (bis heute)

- 2003 Tauschmarkt-Beteiligung bei KFVB (4 J.)

Themen-Auswahl bei Frauenrunden

- Vorurteile schließen Türen zu
 Besinnliche Abende im Advent
 Vorstellen interessanter Bücher
 Kerzen selbst verzieren
 Bedeutende Frauen unserer Zeit



- Symbol Tür
 Symbol Schlüssel
 Weihnachten daheim, als Kind
 Solidarität
 Die Zeit
 Werk- und Bastelabende
 Faschingsabende mit vielen Ideen
 Spielabende
 Maria, die Mutter Jesu
 Die Bibel bedenken
 Frauen im Alten und Neuen Testament
 Alte Ansichten auf Fotos
 Ausruhen
 Sich selbst entdecken
 Wir über uns - Probleme lösen
 Hochzeitsgeschichten
 Das Wunder des Lebens
 Volkslieder und Gedichte
 Liturgie; Kinder im Gottesdienst
 Frauen mit öffentlichen Aufgaben zu Gast
 Behindert
 Wir wollen nicht rosten - Training
 Was sagen die Sterne?
 Krank sein
 Wo Wege zusammen laufen
 Dialekt unserer Heimat
 Engel
 Als ich eine Reise machte
 Erinnerung an Erstkommunion und Firmung
 Sr. Maria M. Fürhapter zu Gast

„Villtal-Combo“ - Big-Band Sound aus dem Villgratental

Wieder etwa Neues in der Osttiroler Musikszene gibt es aus dem Villgratental. Einige MusikantenInnen aus dem Villgratental haben sich der Musik im Stil des legendären James Last verschrieben. Die 14-köpfige Gruppe mit einem Durchschnittsalter von 21 Jahren probte seit Anfang August und wagte am 8. September 2006 den ersten Auftritt beim Cafe Pfiff. Am 20. Oktober folg-

Musikrichtung bei den ehemaligen Asslinger Musikanten, dem Dolomitensextett sowie bei verschiedenen anderen Kapellen gesammelt. Er selbst komponiert und arrangiert im hauseigenen Studio in Außervillgraten. Das Repertoire der „Villtal-Combo“ reicht vom James Last Sound bis zu aktuellen Hits, Oldies und Ever-greens im Big-Band Sound, also einer Musik für Früh- und



Die Villtal-Combo bei ihrem ersten Auftritt im Haus Valgrata

Foto: Alois Bergmann

te dann ein begeistertes und viel beklatschtes Konzert im Haus Valgrata.

Widemair Gebhard hat sich als Chef der „Villtal-Combo“ ganz der Musik des legendären James Last verschrieben und seine Erfahrungen in dieser

Dämmerschoppen, Bälle, Zeltfeste, größere und kleinere Veranstaltungen.

Gerne werden Terminvereinbarungen unter 04843/5351 oder 0664/4522440 entgegen genommen.

Kinderbetreuungszentrum - Spielgruppe Sillian

Auch heuer bot die Spielgruppe wieder Gratis-schnuppertage an, die zur Freude aller großen Anklang fand. Verschiedene Schwerpunkte wie Kartoffel graben, Brot backen und ein Laternenfest wurden bereits durchgeführt. Weitere interessante Aktivitäten folgen: Kekse backen, Nikolausbesuch, Weihnachtsfeier usw.

In der Spielgruppe werden Kinder von 0 - 4 Jahre betreut und jederzeit werden neue Kinder aufgenommen.

Die Öffnungszeiten sind von 6:00 - 13:00 Uhr bzw. richten sich nach den Wünschen und Anfragen der Eltern, wobei die Spielgruppe ganzjährig geöffnet ist. Nachmittags wird die Spielgruppe ab einer Teilnehmerzahl von 4 Kindern geöffnet.

Die Betreuerinnen Claudia Pargger und Roswitha

Schett freuen sich auf ein Kennenlernen.

Preisliste:

Schnupperstunde bis zu 3 Mal	2,60 €
1 bis 3 Stunden	5,10 €
bis 5 Stunden	8,00 €

Um telefonische Voranmeldung wird gebeten!

Tel.: 04842/68005

Handy: 0664/7852261

GUTSCHEIN

für Neuanfänger
für eine Schnupperstunde
Wert: 2,60 €

Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten

Verschont von Katastrophen oder größeren Ereignissen kann die Feuerwehr auf ein sehr aktives und erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken.

So absolvierte im Frühjahr bereits eine dritte Gruppe den anspruchsvollen technischen Leistungsbewerb und gewährt damit den weiteren Grundstock einer fundierten Ausbildung. Weiters nahmen mehrere Kameraden an Weiterbildungsmaßnahmen in der Feuerweherschule des Landes Tirol teil.

Sehr erfolgreich schnitten wiederum die beiden Bewerbungsgruppen bei zahlreichen Wettkämpfen ab. Höhepunkt war wohl der Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Matri in Osttirol mit zwei Rängen am Podestplatz und der wiederholte Sieg beim Kuppel- und Parallelbewerb in Winnebach.

Dass die wunderschöne Wandertrophäe schon im zweiten Anlauf von Südtirol ins Villgratental wandert, damit hatten die Veranstalter wohl nicht gerechnet.

Kindergarten und Feuerwehr

Mit heller Begeisterung nahmen die Kindergartenkinder an ihrem „Feuerwehrtag“ teil. Viel Neues und Interessantes konnten sie von fachkundigen



Feuerwehrynachwuchs in Warteposition Fotos: Alois Orner

Feuerwehrleuten erfahren, fuhren eine Runde mit dem Feuerwehrauto und kleideten sich feuerwehrgerecht für's Pressefoto. Beim Betrachten dieses Bildes kommt bei den Feuerwehrleuten wahre Freude auf, „für die Zukunft gerüstet“. Wir freuen uns, wenn in einigen Jahren viele dieser jungen

Menschen Verantwortung in der Feuerwehr übernehmen.

Grillabend der Feuerwehr

Auch die Kameradschaft muss gepflegt sein. Gemütlich beisammen, ältere und jüngere, hungrig



und durstig, schmackhaft gekocht und gegrillt, liebevoll bewirtet und angenehm musiziert. So war kurz formuliert der Abend im Wurzerhof.

Drei Feuerwehrhelme, eine lange Geschichte mit gleichem Verwendungszweck

Der Feuerwehrhelm bietet grundsätzlich persönlichen Schutz dem jeweiligen Träger.

Die Konstruktion dieser oft lebenswichtigen Ausstattung für Feuerwehrleute hat sich, so wie alle technischen Geräte, in all den Jahrzehnten stark entwickelt und verändert.

So beschäftigen sich Historiker, ja sogar Museen und Sammler mit dieser „Pflichtausrüstung“. Leder, Stahl, edle Hölzer, Messing, verschiedenste Kunststoffarten, vielfältig war und ist die Auswahl der Grundmaterialien.

Drei Exemplare aus der Feuerwehr Außervillgraten zeigen die Entwicklung in unserer Wehr.



Dieser schicke Helm vom legendären Feuerwehr-Kommandanten Friedl Bachmann vlg. Draxler wurde nicht nur bei repräsentativen Anlässen getragen. Der Helm ist leicht rampontiert, er musste also auch zum Schutz im Einsatz herhalten. Josef

Bachmann, „Draxler Pepe“, hat der Feuerwehr von

Außervillgraten diesen Schutzhelm mitsamt Beil und Ledergurte zur Verfügung gestellt.

Der abgebildete Helm aus verchromtem Stahlblech mit Messingaufsätzen ist ein spezieller „Kommandantenhelm“ mit Baujahr um 1924 und damit eine zeithistorische Rarität.

Diesen Helm trugen die Feuerwehrmänner bei Brandeinsätzen ab 1960 und vor allem auch in den Hochwasserkatastrophenjahren 1965 und 1966. Die „Spinne“ milderte die Wucht von herabfallenden Teilen und verhinderte damit schwerere Kopfverletzungen. Der nach wie vor verwendete Aluminiumhelm trägt vorne eine Kupferplakette mit dem Wappen des Landes Tirol und den Schriftzug der Feuerwehr.



Der gelb-grün-nachtleuchtende Helm aus Kunststoff entspricht den derzeitigen Vorschriften des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes und den allgemeinen Eigenschaften und sicherheitstechnischen Anforderungen. Für die Träger von Atemschutzgeräten ist der Helm zusätzlich mit einem speziellen Funkgerät und einer Leuchte ausgestattet. Das Visier bietet erforderlichen Schutz bei technischen Einsätzen. Kostenpunkt mit Komplettausstattung: eine Kuh, 1.800,- Euro.



Zum guten Ende noch ein Auszug aus einem Beschluss:

..... der Feuerwehrhelm ist im Einsatz und bei Übungen ausnahmslos zu tragen. Außerhalb des Einsatzes wird der Feuerwehrhelm nur bei „befohlenen Anlass“ verwendet.

Ortner Lois



Zu Jahresende in Außervillgraten, zur Jahresmitte in Innervillgraten, so wird zweimal abwechselnd zum Blutenspenden aufgerufen. Die Teilnahme ist in den Villgrater Gemeinden immer sehr zufriedenstellend.

Foto: Leonhard Trojer

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Außervillgraten

Traditionell am Seelensonntag hielt die Schützenkompanie ihre Jahreshauptversammlung ab. Vorher rückten die Schützen mit der Musikkapelle und einer Abordnung der „Michelsburger Schützen“ zum gemeinsamen Kirchgang aus. Die Messe wurde vom Ortpfarrer Mag. Josef Mair zelebriert und vom Männergesangsverein umrahmt. Im Anschluss fand das Gedenken an die gefallen Solda-

konnte der Hauptmann Bürgermeister Josef Mair, Vizebürgermeister Josef Told und später noch Pfarrer Mag. Josef Mair willkommen heißen. Fast vollzählig anwesend und begrüßt wurden die Vertreter der örtlichen Vereine und Institutionen.

Beim Totengedenken gedachte die Versammlung der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen



Schützenkompanie Außervillgraten am Fronleichnamstag 2006

Foto: Bergmann Lois

ten und die Opfer von Katastrophen, Terror und Gewalt beim Kriegerdenkmal mit Gebet, Ehrensalve und dem Lied vom „Guten Kameraden“ statt.

Zur anschließenden Jahreshauptversammlung im Gasthaus Perfler, welche von der „Tschungen Musik“ umrahmt wurde, konnte der Hauptmann eine Reihe von Ehrengästen begrüßen: Die Majore Obrist und Strasser vom Bataillon Oberland, Major Seyr vom Pustertal und Major Außersteiner vom Viertel Osttirol, sowie unsere Freunde aus St. Lorenzen mit Hauptmann Kammerer. Ferner

Mitglieder Augustin Schmidhofer, Heinrich Perfler und Paul Walder, mit eingeschlossen auch das Ehrenmitglied aller Osttiroler Schützenkompanien HR Dr. Othmar Doblander.

Der Hauptmann Konrad Mühlmann berichtete einleitend über den Mitgliederstand. Zum Aktivstand zählen derzeit 49 Schützen, zwei Jungschützen und zwei Marketenderinnen. Walder Martin ist heuer erstmals mit den Schützen ausgerückt. Weiters gehören neunzig inaktive und unterstützende Mitglieder dem Verein an.

Die Kompanie ist zu den kirchlichen Festen und Prozessionen, zum Bataillonsschützenfest, Landesempfang Tiroler Fest, Angelobung Grundwehrdiener und zu drei Begräbnissen, somit insgesamt dreizehnmal ausgerückt. Die Fahnenvertretung ist zusätzlich noch neunmal ausgerückt. Vom Hauptmann und seinem Stellvertreter wurden weitere Schützentermine und örtliche Einladungen und Versammlungen, sowie die „runden“ Geburtstage der Mitglieder wahrgenommen. Weiters berichtete der Hauptmann vom gemeinsamen Fototermin (siehe Bild) an Fronleichnam und von der Bergmesse beim Schützenkreuz, zelebriert von Pfarrer Ernst Pankl. Nahezu 180 begeisterte Bergfreunde waren der Einladung gefolgt. Ernst Pankl ist Pfarrer in Gloggnitz in Niederösterreich und verbringt seit vierzig Jahre seinen Urlaub bzw. einige wenige Tage in Außervillgraten und kennt die Berge und die Menschen im Tale. Bergmann Lois zeigte Bilder von den Ausrückungen im abgelaufenen Schützenjahr.

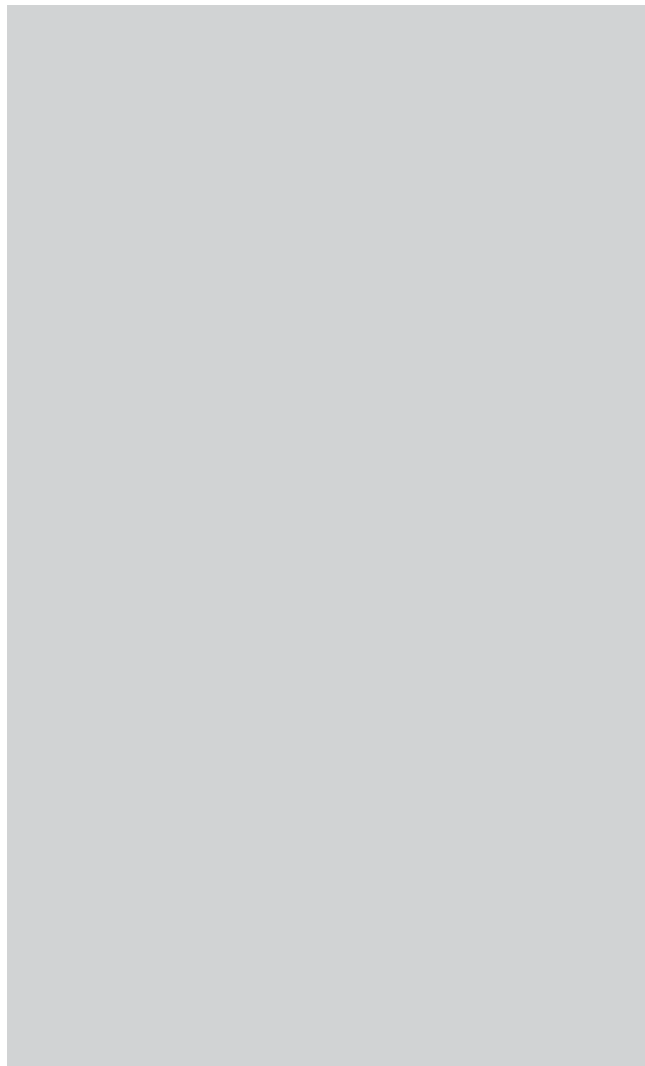
Bezirksmajor Leonhard Strasser skizzierte das Bild eines scheinbar modernen Menschen, der in der Wüste neben einer Oase verhungert und verdurstet ist. Der sogenannte moderne Mensch hat Sehnsucht nach der Quelle des Lebens, sucht sie aber in Lärm und Hektik. Wir Schützen haben in der Wüste der modernen Welt die Chance, Oase zu sein, indem wir die Werte, die wir zu unseren Grundsätzen erklärt haben, im Alltag umsetzen und zu leben versuchen. Oase sein heißt in der Wüste von Unglauben und Habgier die Treu zu Gott, unserem Schöpfer zu bewahren, Zeit finden für die Sorgen und Nöte unserer Mitmenschen, dem Zeitgeist der Oberflächlichkeit und Gleichgültigkeit entgegen steuern und Werte, auch wenn sie nicht aktuell im Sinne der Zeitentwicklung sind, als gut und richtig erkennen, vorleben und verteidigen.

Bürgermeister Josef Mair brachte in seinen Grußworten die Verwurzelung der Schützen in der Tiroler Vergangenheit zur Sprache. Major Außersteiner bestätigte anhand der vorgetragenen Berichte, dass die Schützen mit Eifer und Herz dabei sind. Major Heinrich Seyr war vom harmonischen Zusammenleben der örtlichen Vereine beeindruckt und lobte die mehr als zwanzigjährige gelebte Partnerschaft mit der „Michelsburger Schützenkompanie“. Ferner berichtete er von einem spürbaren Aufschwung

der Schützen in seinem Bezirk und verwies auf die Veranstaltung zum Gedenken an die willkürliche Zerreißung Tirols an der Grenze Arnbach/Winnebach. Pfarrer Mag. Josef Mair dankte den Schützen für ihr Ausrücken zu den kirchlichen Festen und Prozessionen und verwies auf die Grundsätze der Schützen und mahnte zur Pflege der Kameradschaft.

Abschließend dankte der Hauptmann allen, die sich in Schützenangelegenheiten eingesetzt haben. Die Schützenkompanie und ihre Funktionäre werden weiterhin bestrebt sein, die Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. Ferner kündigte der Hauptmann die Abhaltung des Bataillonstages am kommenden Ostermontag in Außervillgraten an. Mit musikalischen Darbietungen der „Tschungenmusik“ und einem gemeinsamen Mittagessen fand der Schützentag seinen Abschluss.

j.walder



Cäcilia-Messe und Jahreshauptversammlung der Musikkapelle

Am 19. November endete das heurige Musikjahr für die Musikkapelle mit dem traditionellen Cäcilia-Sonntag. Nach der hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Musikkapelle wurde die alljährliche Jahreshauptversammlung abgehalten.

„Die Musik ist ein Tor, durch das viel Gutes in den Menschen hineinhuschen kann.“

Mit diesem Zitat von Christian Morgenstern eröffnete Kapellmeister Hubert Mühlmann seinen Tätigkeitsbericht. Auch im vergangenen Jahr hatte die Musikkapelle zahlreiche Auftritte zu absolvieren. Die Höhepunkte des Musikjahres waren unter anderem das 5-jährige Gipfeljubiläum am Hochalmspitz mit Bischof



Dr. Manfred Scheuer, das Bezirksmusikfest in Innervillgraten und die Angelobung der Rekruten des Bundesheeres am Dorfplatz. Die Proben­tätigkeit umfasste 46 Gesamtproben, 11 Teilproben und 6 Registerproben. In­gesamt hatte die Musikkapelle 26 Ausrückungen zu bestreiten, darunter 5 Begräbnisse und 8 Konzerte. Diverse Bläsergruppen hatten darüber hinaus noch weitere Proben und Auftritte.

Wie in der Musik, so sind auch im gesellschaftlichen Miteinander in einer Kapelle Misstöne unvermeidlich. Leider standen so manches Mal nicht das Gemeinsame und das Wohl der Musikkapelle im Vordergrund. Aus diesem Grund steht Kapellmeister Hubert Mühlmann im nächsten Jahr für die Tätigkeit als Kapellmeister leider nicht mehr zur Verfügung.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung konnte die Musikkapelle auch einige ihrer Mitglieder ehren. Den beiden Jungmusikantinnen Sabrina Grundler und Katharina Widemair wurden die

Urkunden für die Ablegung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Bronze überreicht. Der langjährige Baritonist und „Wirt“ der Tschuingn-Hütte, Jakob Bergmann, feierte seinen 60. Geburtstag. Die Musikkapelle gratulierte herzlich und überreichte ihm einen Geschenkskorb.

Obmann Alois Trojer und Kapellmeister Hubert Mühlmann bedankten sich bei den zahlreichen



Obmann Trojer Alois und Obm.-Stv. Told Thomas gratulieren Bergmann Jakob zum 60-er



Mitglieder der MK auf Gipfeln und bei Bergmessen wie hier mit Pfarrer Ernst Pankl Fotos: MK Außervillgraten

Helfern übers Jahr und hofften, für die musikalische Leitung der Musikkapelle eine gute Lösung zu finden, um auch 2007 wieder erfolgreich musizieren zu können.

Theatergruppe Außervillgraten

Mit der Weihnachtszeit öffnet sich alljährlich auch wieder der Vorhang für die Theatergruppe im Haus Valgrata. Die Spieler rund um Spielleiter Lusser Josef und Obmann Ortner Konrad sind schon seit Oktober bei den Probearbeiten für das Lustspiel „Der verwechelte Hochzeiter“. Das Stück stammt, wie schon die Lachschlager der letzten Jahre, vom bekannten Autor Franz Rieder. Dabei handelt es sich, wie schon der Titel sagt, um eine Verwechslungskomödie.

meradschaftliche Arbeit für mehr als 30 Jahre bedanken. Wir wünschen unserem Paule noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Lieben.

Walder Josef wurde vom Ausschuss als neuer Kassier bestellt.

Mit **Schett Werner** hat die Theatergruppe wieder ein neues Mitglied gefunden. Er steht heuer erstmals auf den „Brettern“ der Theaterbühne.



In der Weihnachtszeit sorgt die Theatergruppe wieder für Lachschlager im Haus Valgrata.

V.l.: Schett Werner, Lusser Josef, Grundler Doris, Ortner Konrad, Schett Rosa, Wurzer Roswitha, Zeiser Elisabeth, Widemair Thomas und Trojer Leonhard

Foto: Theatergruppe

Premiere:

Donnerstag, 28.12.2006, 20:00 Uhr;

Weitere Aufführungen:

Freitag, 29.12.2006, Dienstag, 02.01.2007,
Mittwoch, 03.01.2007, Freitag, 05.01.2007,
jeweils um 20:00 Uhr.

Kartenreservierungen bei Lusser Josef unter den Nummern: 04843/5452 oder 0664/11428557

In diesem Jahr gab es auch personelle Veränderungen bei der Theatergruppe. Der langjährige Kassier **Duracher Paul** hat aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit beim Verein beendet. Auf diesem Wege möchte sich die Theatergruppe nochmals für die gewissenhafte, vorbildliche und ka-

Die Theatergruppe möchte sich auch bei allen Sponsoren und Gönnern recht herzlich bedanken und freut sich schon jetzt auf ihren geschätzten Besuch bei einer der jeweiligen Aufführungen.



Sichtlich gut gelaunte Theatergruppe in ihrem Theater-
raum

Foto: J. Told

Sportunion Raika Villgraten Jahreshauptversammlung und Jahresrückblick 2006

Am 27.10.2006 fand im Gasthaus Raiffeisen in Innervillgraten die Jahreshauptversammlung der Sportunion Raika Villgraten statt. Als Ehrengäste konnte Obmann Robert Jungmann Unions-Finanzlandesreferent Ferdinand Breschan-Bodner sowie den Ehrenobmann der Union Osttirol, Josef Gruber, begrüßen.

In seinem Bericht konnte Robert Jungmann auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Höhepunkt war dabei sicher die erstmalige Durchführung von 2 Damen Europacup-Rennen (Super G) am Thurntaler, wofür die Union Raika Villgraten

Schmidhofer im Super G besonders herausragen. Im Anschluss berichteten die Sektionsleiter über ihre zahlreichen Tätigkeiten. Die Sektionsleiter der Sektionen Stocksport und Fußball, Wilfried Schett und Romeo Mühlmann, legten ihre Funktion zurück. Neuer Sektionsleiter Fußball ist Markus Haider aus Innervillgraten, für die Sektion Stocksport konnte im Rahmen der Jahreshauptversammlung kein neuer Sektionsleiter gefunden werden.

Als nächster Tagesordnungspunkt stand die Neuwahl des Vereinsvorstandes auf dem Programm.



Der neu gewählte Vorstand der Union Raika Villgraten

Vorne v.l.: OSR Josef Gruber (Unions-Ehrenobmann), Ossi Leiter (Sektionsleiter Schi), Johann Leiter (Zeugwart), Josef Schett (Obmann-Stv.), Robert Jungmann (Obmann), Ortner Alois (Schriftführer-Stv.), Ferdinand Breschan-Bodner (Finanzlandesreferent); 2. Reihe v.l.: Johann Walder (Schriftführer), Rudolf Ortner (Kassier-Stv. und Fußballsektionsleiter-Stv.), Alois Schett (Kassier), Johann Mühlmann (Sektionsleiter Rodeln); 3. Reihe v.l.: Markus Haider (Sektionsleiter Fußball), Romeo Mühlmann (Kulturwart)

Foto: Josef Gruber

sehr viel Lob von allen Seiten bekam und vom ÖSV bereits die nächsten Europacup-Rennen im Jahr 2008 in Aussicht gestellt wurden.

Auch auf beachtliche sportliche Erfolge der heimischen Unions-Athleten konnte Jungmann verweisen, wobei der Österr. Meistertitel im Parallel-Riesentorlauf für den Snowboarder Ingemar Walder, sowie der Tiroler Meistertitel für Thomas

Nach längerer Diskussion wurde von den anwesenden Mitgliedern mit großer Mehrheit Robert Jungmann als Obmann wiedergewählt, neuer Stellvertreter ist Josef Schett aus Innervillgraten.

Die Ansprachen der Ehrengäste sowie eine zünftige Jause rundeten die gelungene Jahreshauptversammlung ab.

Tätigkeitsbericht der Bäuerinnenorganisation für 2005/06

Die Bäuerinnenorganisation Außervillgraten meldet sich wieder einmal zu Wort. Wie bereits in den Vorjahren versuchen wir möglichst zeitgemäße Kurse auszuwählen und anzubieten. Für die rege Teilnahme bei unseren Veranstaltungen möchten wir uns sehr herzlich bedanken.

Unsere Themen waren:

Strudelideen

Mehr Motivation und Lebensfreude

Schlittenfahrt Rodelstrecke „Tilgeboch“

Alte Hausmittel neu entdecken

Satt essen und schlank werden

Wildkräuterseminar

Marienandacht in Bachlehen

Toastvariationen

Weihnachtsbäckereien

Bei Bauernbundversammlung, Spielplatzöffnung und ÖVP-Parteitag sorgten die Bäuerinnen für das leibliche Wohl.



Immer wieder interessieren sich viele Frauen an den angebotenen Kursen und überzeugen mit ihren köstlichen Produkten wie hier im Haus Valgrata

Fotos: Ortsbäuerin

Für Seniorinnen und Senioren „Wozu brauche ich einen Computer?!?“

Gedanken für Menschen im Alter zum Thema
„Wozu brauche ich einen Computer?!?“
macht sich HR Dr. Edwin Klien,
Vorstand der Abteilung JUFF.

Lebendig sein, heißt neugierig sein und immer wieder offen für die sich verändernde Welt. Und freudig mittendrin ist sicher besser als missmutig am Rand, engagiert getalpen feiner als skeptisch zu beobachten.

All das gilt auch im Alter. Die Zeit der besten Jahre hat sich verlängert, „EDV & Co.“ sind gute Teile des Alltags geworden. „EDV & Co.“ sind aber

auch dazu da, unser Leben leichter und vielfältiger zu machen. Im Internet finden sich schnell die besten Rezepte, die Ware ist billiger als im Geschäft und vor den Fahrkartenautomaten ist die Schlange kürzer als vor dem Schalter, das Wer-Was-Wo-Wie für vieles steht auf der Homepage, das Buch ist rascher gefunden als im Katalog, Anregendes gibt es im Chat-room. Sogar Lebenspartner werden im Internet gefunden.

*Und wenn wir einmal nicht mobil sind, dann ist der Computer erst recht ein Tor zur Welt und zu den Menschen um uns.
Alsdann: Keine Hemmungen! Es lohnt sich!*

„Morgenlob mit Almfest“ der Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten

Gerne denken wir zurück an den 24. September 2006, einen langen und anstrengenden, aber unvergesslichen Sonntag in diesem Herbst.

Schon um vier Uhr morgens trafen wir uns bei der Reiterstube im hinteren Winkeltal, um gemeinsam



den Aufstieg auf den Regenstein zu wagen. Aufgrund des dichten Nebels verfehlten wir zwar öfters die Wegmarkierung, schlussendlich schaff-

Bläsergruppe der Musikkapelle Außervillgraten. Einige Wenige traten schon bald darauf den Abstieg zur „Leiter Alm“ an, wo von der Jungbauernschaft ein reichhaltiges Frühstück vorbereitet worden war. Die übrigen Wanderer genossen den restlichen Vormittag beim Gipfelkreuz im Sonnenschein und mit herrlichem Ausblick auf die umliegenden Bergspitzen, die aus dem dichten weißen Nebelboden herausragten, und machten sich erst um die Mittagszeit auf den Weg zurück ins Tal.

Um 13:00 Uhr konnte das Almfest bei der „Leiter Kaser“ im Winkeltal beginnen. Schon am Tag zuvor trafen die Burschen von der Landjugend intensive Vorbereitungen zu diesem Fest. Die größte Herausforderung bestand darin, ein „gerades Stück Villgraten“ zu bauen, denn die aufblasbare Hupfburg brauchte einen ebenso waagrechten Boden wie der Untergrund fürs Bierkistensteigen.



Aufstieg zum Regenstein und beim Gipfelkreuz

Fotos: Jungbauernschaft/Landjugend

ten es aber alle 21 Bergbegeisterten – mehr oder weniger mühsam - rechtzeitig auf den 2.891 m hohen Gipfel. Um 7:05 Uhr durften wir dann einen einzigartigen Sonnenaufgang erleben. Anschließend hielten wir miteinander ein kurzes Morgenlob, dessen Gestaltung die Pfarrjugend von Außervillgraten übernommen hatte. Für die passende musikalische Umrahmung sorgte eine kleine

Mit ein paar Brettern und Nägeln war jedoch alles zu schaffen! Den ganzen Nachmittag über war die Hupfburg von unzähligen vergnügten und übermühtigen Kindern besetzt, währenddessen konnten sich die Erwachsenen ungestört bei Kaffee und Kuchen unterhalten. Dank unseres Grillmeisters Franz kamen auch die ganz Hungrigen auf ihre Kosten.

Von den circa 150 Besuchern im Laufe des Tages gab es 20 Wagemutige, die sich fürs Bierkistensteigen angemeldet haben, darunter waren auch drei weibliche Teilnehmerinnen (vielleicht sind es beim nächsten Mal ja etwas mehr). Nach vier Versuchen erreichte Martin Walder mit 30 Kisten in 5 min 30 sek die Tageshöchstmarke und konnte den Siegerpreis, einen Geschenkkorb im Wert von 80 € mit nach Hause nehmen. Als Zweitplatzierte ging in diesem Wettbewerb mit 29 Kisten Martin Ortner hervor.

Den musikalischen Beitrag lieferte unser unermüdlicher Michael Walder und bis in die späten Abendstunden sorgten Harmonika- und Gitarrenklänge für heitere Stimmung.

Wir sagen DANKE für die Unterstützung den Almhüttenbetreibern Hermann und Angelika Trojer, der Bläsergruppe Außervillgraten, dem Spieler „Bochlechna Michl“, dem Grillmeister Franz Pirgler, sowie allen freiwilligen Helfern.

Jungbauernschaft/LJ Außervillgraten



Almfest bei der „Leiter Kaser“ mit Hupfburg, Bierkistensteigen und gemütlichem Beisammensein

Das Köpfl-Kreuz Dankkreuz aller Villgrater Beleuchtungsmacher

Werfen wir doch einmal einen kurzen Blick zurück auf die 200-Jahr-Feier vom Herz-Jesu-Gelöbnis im Jahr 1996: Dieses religiöse Fest war damals ein willkommener Anlass für die Beleuchtungsmacher Gölbner/Sommerwand, ein Holzkreuz auf dem



Ein Teil der Gölbner-Beleuchtungsmacher beim Köpfl-Kreuz

Fotos: Beleuchtungsmacher

Köpfl zu errichten und Gott dafür zu danken, dass allen Männern, die viele Jahre über schon für die wunderschönen Bergbeleuchtungen in ganz Außervillgraten am Herz-Jesu-Sonntag und zum Hochfest Mariens gesorgt haben, kein Unglück passiert ist und dass immer alle Gruppen gesund und unbeschadet heimkehren durften.

Im heurigen Herbst, am 9. und 10. September 2006, wurde der Errichtung des Köpfl-Kreuzes vor 10 Jahren mit einer einmaligen, sehenswerten Bergbeleuchtung am Samstagabend gedacht. Die „Betenden Hände“, die schon vor zwei

Jahren beim Gölbner-Jubiläum die Sommerwand zierten, waren heuer wieder neben der Jubiläumszahl 10 in voller Pracht zu sehen. Insgesamt 140 Feuerkugeln haben die 35 Helfer den Berg hinaufgetragen. Davon wurden allein 96 Kugeln für die

„Betenden Hände“ benötigt. Ein besonderer Dank gilt jenen Männern, die bei wirklich jeder Witterung mit schwerer Last den weiten, gefährvollen Weg bis zum Gölbner auf sich nahmen. Diesmal hat sich der Wettergott jedoch freundlich gezeigt und so war es für alle Bergfreunde ein schöner Abend. Bei traumhaftem Wetter konnte Ortspfarrer Josef Mair dann am Sonntag mit ca. 150 Erwachsenen und 30 Kindern eine wirklich außerordentlich feierliche Messe auf dem Köpfl - dem familienfreundlichsten Berg Außervillgratens - abhalten. Für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und die ausgesprochen stimmungsvolle Umrahmung nachher bei der Sommerwandhütte sorgte eine Bläsergruppe der Musikkapelle Außervillgraten. Die sommerlichen Temperaturen haben sicher dazu beigetragen, dass viele den Abstieg ins Tal auf später verlegt haben und dass so die Feierlichkeiten auf der Sommerwandhütte bei Speis und Trank ihren Ausklang fanden.

Auf diesem Wege möchte sich die Gruppe der Beleuchtungsmacher Gölbner/Sommerwand bei Pfarrer Josef Mair für die feierliche Messgestal-



Bergmesse am 10. September 2006

tung, der Bläsergruppe Außervillgraten für die musikalische Umrahmung der Feierlichkeiten, der Weggemeinschaft Tilliachbachweg für die Benützung des Weges, der Agrargemeinschaft Hinterwinkeltal für Verwendung der Sommerwandhütte,

den zahlreichen Fotografen für die wunderschönen Erinnerungsbilder, allen Beleuchtungsmachern, Helfern, Sponsoren und Gönnern sowie bei der Bevölkerung und allen Bergfreunden ganz herzlich bedanken!



„Betende Hände“

Foto: Hubert Wurzer

Das „Beleuchtung machen“ hat vor allem einen religiösen kirchlichen Hintergrund. Natürlich macht es allen Beleuchtungsmachern großen Spaß, es ist aber nicht immer nur „a Gaudi“, besonders wenn es heißt „Ausrücken bei jeder Witterung, bei Wind, Regen und Schnee!“. Jeder, der dabei mithilft und mitmacht, opfert seine Freizeit dafür, es bedeutet Vorbereitungsarbeit, die niemand sieht



Beleuchtungsmacher vor 10 Jahren anlässlich 200-Jahre Herz Jesu-Feier: Johann Bachlechner vlg. Pecher und Mühlmann Emmerich vlg. Kalber

und die Bergwelt ist nicht nur schön, sondern birgt leider auch viele Gefahren. Deshalb braucht es auch weiterhin verlässliche Leute, auf die man zählen kann und die dieses zu einem nicht mehr wegzudenkenden Brauchtum gewordene „Beleuchtung machen“ weiterführen. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen mitzugehen!



Bei traumhaftem Wetter wird bei der Sommerwandhütte gerastet und gefeiert

Ausflug der Volkstanzgruppe Außervillgraten vom 30. September bis 1. Oktober 2006

Da wir im letzten Winter unseren alljährlichen Schitag ausfallen ließen, entschieden wir uns stattdessen als krönenden Abschluss der heurigen „tanzintensiven“ Sommersaison für einen gemeinsamen Ausflug nach Krems in Niederösterreich. Abfahrt war am Samstag um 5 Uhr morgens. Ein



Die Mutigen treten zum Paintballspiel an

kurzer Halt in Golling zum Frühstück sowie eine Mittagspause auf der Autobahnraststätte in Ansfelden machte uns die stundenlange Busfahrt etwas erträglicher.

Kurz nach Mittag kamen wir dann auf dem Paintball-Spielfeld in Krems an. Nach dem ersten Schock beim Anblick des für uns etwas außergewöhnlichen Spielgeländes und nach anfänglichem Zögern und Zaudern fanden sich dann doch zwölf Mutige (darunter auch vier weibliche Mitspieler), die sich für das Paintball-Spiel begeistern ließen. Nach gut zwei schwitzenden Stunden unter der

Schutzmaske waren unsere ganzen Farbkugeln aufgebraucht und alle kleinen Verletzungen durch solche Farbtreffer wurden umgehend mit der Digitalkamera dokumentiert. In der Unterkunft angekommen war der erste Weg gleich in die Dusche, um die restlichen Farbspuren vom Spiel zu beseitigen und sich für den Abend frisch zu machen. Dieser gestaltete sich dann etwas weniger anstrengend, denn bei einer kalten Platte mit verschiedenen Speck- und Wurstspezialitäten und einer Weinverkostung in der Sandgrube ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Am nächsten Morgen erschienen dann wieder alle frisch und munter beim Frühstück. Der gemeinsame Wahlgang zur Nationalratswahl gestaltete sich anfangs etwas schwierig, da nicht alle Wahlbüros unsere Wahlkarten annehmen wollten. Schlussendlich klappte aber dann doch noch alles und wir konnten zu unserem nächsten Programmpunkt weiterfahren, zum Stift Melk. Die geführte Besichtigung durch das riesige Gebäude war richtig interessant und hat bei uns allen großen Eindruck hinterlassen. Wir aßen dort auch gleich noch zu Mittag und traten erst am Nachmittag den Weg nach Hause an. In Lienz machten wir noch einmal einen letzten Stopp und da sich bei einigen der Hunger wieder bemerkbar machte, gingen wir noch gemeinsam Pizza essen. Um ca. halb zehn Uhr abends kamen wir dann heil in Außervillgraten an, und damit gingen zwei schöne, unvergessliche Tage in netter Runde zu Ende.



Die Teilnehmer vor dem Stift Melk

ACS Jewellery

Seit dem 19. Mai, 2006 gibt es nun die Außervillgrater Cheerleader ACS Jewellerys'. Zurzeit gibt es in der Cheer-Family zwei Teams:

PeeWees: Altersgruppe von 6-10 Jahren

Juniors: Altersgruppe von 10-14 Jahren

Die Teams werden von drei Coaches einmal die



Erster Auftritt der „Cheers“ unter Mühlmann Natalie bei der Spielplatzeröffnung Anfang Juli 2006

Fotos: Michael Mühlmann

Woche je zwei Stunden bei den Juniors und eine Stunde 15 Minuten bei den PeeWees im Turnsaal in Außervillgraten trainiert. Denn Sport Cheerleading umfasst mehrere Sportarten. Ausgeübt werden diese Sportarten: Tanzen, Tumbling (heißt so viel wie Radschlag, Purzelbaum, Handstand, Brücke, Salto, Schraube,...), Aerobic, Pyramiden, Bodengymnastik, Turnen, Krafttraining und noch viel mehr. Und am Meisten fordert den Körper die Beweglichkeit.

Was ist Cheerleading?

Cheerleading kommt ursprünglich aus Amerika. In den letzten Jahren ist es auch in Österreich sehr populär geworden mit vielen erfolgreichen Teams. Es ist dafür gedacht, beim American Football ihr Team anzufeuern und ist zugleich eine Unterhaltung fürs Publikum. Heute gibt es auch einzelne Teams ohne Footballteams. Cheerleader ist auch bei Fußballspielen und Basketball beliebt. Und wie jedes Jahr finden Cheerleader-Camps und Meisterschaften statt.

Wir haben ein erfolgreiches Try Out (Probetraining) veranstaltet, wo wir uns alle darüber freuten. Besonders Bedanken wir uns bei unserem Herrn Bürgermeister Josef Mair für das großzügige Sponsoring.

Vielen Dank sprechen wir auch der Firma Musner, Schneiderei Mühlmann und der Raika Villgratental aus.

ACS JEWELLERY

And don't forget: CHEER IT OUT!!!

**Das „Ahorn Blatt“,
Nr. 24, Dezember 2006,
liegt zur freien Entnahme
in der Gemeinde und Raiffeisenkasse
Villgratental auf.
So lange der Vorrat reicht.**

Villgrater Heimatpflegeverein Rückblick auf das vergangene Jahr



Unsere Projekte „Wegelate-Säge“, „Gerätemuseum Zacherl Stadl“ und der „Wurzerhof“ mit Mühle, Schmiede und Machlkammer, Waschkütte usw. erfreuen sich großer Beliebtheit bei Einheimischen und Feriengästen und können steigende Besucherzahlen vermelden. Wir danken an dieser Stelle allen Helfern und Betreuern, die durch ihre fachkundigen Führungen und persönlichen Einsatz zur erfolgreichen Belegung und Erhaltung dieser alten Kulturgüter beitragen.

Dachschindelaktion:

Die Fortsetzung dieser Aktion ist gewährleistet – das Amt der Tiroler Landesregierung ist von den positiven Auswirkungen der Dachschindelaktion für das Landschaftsbild in unserem Tal überzeugt und wird weiterhin Fördergelder für die Dachschindelaktion im Villgratental zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Anträge werden gerne entgegen genommen. Die Richtlinien wurden überarbeitet und gelten seit 1.3.2006 in folgender Fassung:

I. Bauernhäuser und andere schützenswerte Objekte im Sinne der Denkmalpflege:

1. Legedach neu:
 Für das neue Schor € 14,50 /m²
 Für das neue Legedach € 32,70 /m²
 2. Legedach überklauben:
 a) Überklauben ohne neues Schor € 5,80 /m²
 b) Überklauben mit neuem Schor € 8,70 /m²
 3. Nageldach:
 Bauernhöfe und Privathäuser € 14,50 /m²

II. Almhütten:

1. Legedach:
 a) Überklauben ohne neues Schor € 5,80 /m²
 b) Überklauben mit neuem Schor € 8,70 /m²
 2. Nageldach:
 Almhütten € 10,— /m²

III. Heuschupfen, Härpfen und Ähnliches:

- Heuschupfen pauschal € 218,—
 Einzelhärpfen pauschal € 87,20
 Doppelhärpfen € 5,80 /m²
 Doppelhärpfen, dreifach € 10,00 /m²

IV. Dachrinnen für Pos. I. und II.:

- Für Dachrinnen..... € 7/lfm

Kulturprogramm 2006:

Die Veranstaltungen des Kulturprogrammes 2006 in Zusammenarbeit mit dem Kulturnetz Oberland waren vielfältig und von hoher Qualität. Leider ließen die Besucherzahlen manchmal zu wünschen übrig wie z.B. beim Quartett Fantasie, das Classics und Volksmusik aus Russland zum Besten gab. Besser besucht war das Konzert für zwölf Posauern mit Walter Voglmayr von Pro Brass, der mit einem eigenen Ensemble auf Tournee ging. Auch einheimische Künstler präsentierten sich in niveauvoller, aber unterschiedlicher Weise: Während Ludwig Lusser und Sabine Senfter mit der „Singenden Orgel“ in der Pfarrkirche Außervillgraten die Orgel wie eine menschliche Stimme und die Stimme wie eine Orgel klingen ließen, hatte Günther „Jango“ Jungmann mit seinem Kabarett „Wos tasche!“ im Zacherl Stadl vor allem die Lacher auf seiner Seite. Es folgte eine bezaubernde Dichterlesung in „Puschtra Mund Art“ mit Sebastian Baur (geboren in Toblach, lebt in Berlin), Muckenstrunz und Bamschabl mit ihrer „kleinen Lachmusik“ und als Abschluss des Jubiläumsjahres unserer Musikkapelle ein Nostalgiekonzert: alte, heute kaum mehr bekannte Blasmusik-Stücke, gespielt von der Musikkapelle Innervillgraten unter der Leitung von Kapellmeister Mühlmann Josef.

Für 2007 ist eine **Ausstellung** für heimische, kunstbegabte Maler- und ZeichnerInnen aus dem Villgratental geplant, die ihre bildnerischen Werke

der Öffentlichkeit präsentieren möchten. Wir ersuchen alle Interessierten, sich diesbezüglich mit Obfrau Lusser Barbara, 9932 Innervillgraten Nr. 96, Tel: 5438, persönlich oder telefonisch bis Ende Jänner 2007 in Verbindung zu setzen. Geplanter Ausstellungsort: Zacheler Stadl.

Vollversammlung mit Neuwahlen:

Bei der Vollversammlung des Villgrater Heimatpflegevereins am 2.11.2006 standen u.a. auch Neuwahlen auf der Tagesordnung, die folgendes einstimmiges Ergebnis brachten:

Obfrau: Lusser Barbara, Innervillgraten 96
 Obm.Stv.: Mühlmann Alois, Innervillgraten 93
 Schriftführer: Bischof Cilli, Innervillgraten 83a
 Schriftf. Stv.: Trojer Imelda, Außervillgraten 170
 Kassier: Fürhapter Oswald, Innervillgraten 74b
 Kassier Stv.: Mair Paul, Innervillgraten 131
 Rechnungsprüfer: Peter-Paul Senfter, Innerv. 30
 Fürhapter Martin, Innerv. 50b

Erweiterter Ausschuss:
 Steidl Alfons, Innervillgraten 76

Leiter Josef und Vroni, Außervillgraten 114
 Trojer Alois, Außervillgraten 170
 Senfter Hermann, Innervillgraten 64
 Franz Pirgler, Außervillgraten 123 (neu)
 Michael Fürhapter, Innervillgraten 123 (neu)

Villgrater Bücher:

Hinweisen möchten wir auf folgende Bücher:
 Das Leischner Buch „Menschen im Gebirge“ und „Villgraten“

Heimat in den Tiroler Bergen von Anton Draxl
 „Über die Jöcher“ Gsies-Villgraten

Es sind dies wertvolle Dokumente der Lebensart im Villgratental und eignen sich vielleicht auch als alternatives Weihnachtsgeschenk.

Weihnachts-Sonderangebot:

Leischner Buch (statt € 40) € 28

Heimat in den Tiroler Bergen (statt € 34) € 24

Über die Jöcher (statt € 36) € 25

Die Bücher sind im Tourismusbüro Innervillgraten bei Ossi Fürhapter erhältlich.

Villgrater Heimatpflegeverein
 Schriftf. Cilli Bischof

Technik von früher in Außervillgraten Ausstellung geplant

Die erste Güterseilbahn Tirols, errichtet von Pirgler Michl, stammt aus dem Jahre 1897. Die Elektrifizierung für Außervillgraten erfolgte 1927 und begeht somit im nächsten Jahr sein 80-Jahr-Jubiläum.

Wo steht noch z.B. ein altes Radio, ein so genannter „Volksempfänger“, ein Grammophon oder die alte Ziehharmonika aus fröhlichen Tagen? Wo verweilt noch eine 175er oder 250er Puch, ein Waffenrad, ein alter Traktor? Existiert der erste Computer noch oder eine kuriose Seilwinde? Auch zeit-historische Dokumente oder Fotos zu Geräten aller Art sind hoch interessant.

2007 ist eine Ausstellung mit technischen Raritäten von Außervillgraten aus vergangenen Zeiten geplant.

Zeitzeugen der technischen Entwicklung, Geräte für den täglichen Gebrauch, Hilfsmittel und Maschinen für handwerkliche Tätigkeiten, technische Anlagen, die bald in Vergessenheit geraten, sollten wieder einmal der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Ein kleines Team wird sich mit diesem Thema beschäftigen. Für Hinweise und gute Tipps sind wir dankbar, bitte im Gemeindeamt melden!



Stör Nähmaschine und Griffelschachten

Y-Park Hochpustertal Yellowsnow startet mit viel Ehrgeiz in die sechste Saison

Mit den sinkenden Temperaturen steigt die Vorfreude auf den bevorstehenden Winter und somit auf die kommende Saison. Die Beschneiungsanlagen in ganz Osttirol haben be-



reits angefangen Schnee zu produzieren. Der Hochpustertaler Freeski- und Snowboardverein „Yellowsnow“ ist aber schon seit Monaten fleißig am organisieren und vorbereiten.

In seinem nun sechsten Jahr startet der Verein „Yellowsnow“ in der Wintersaison 2006/07 gleich

mit drei Hauptsponsoren durch. Die Firmen ATOMIC, Nike ACG und die ALLIANZ-Versicherung als neuer Sponsor unterstützen von nun an den Verein in seinen Tätigkeiten. Natürlich sind auch wieder alle heimischen Sponsoren wie die Raiffeisenbanken Sillian und Villgratental, das Sportgeschäft Sport Sunny in Sillian, das Bergrestaurant Gadein und die Firma Loacker in Heinfels mit dabei. „Durch die bessere finanzielle Situation haben wir nun ganz andere Möglichkeiten und wir werden versuchen, mit den Mehreinnahmen die Jugendlichen noch besser zu unterstützen und eventuell den einen oder anderen größeren Event nach Sillian zu holen,“ so Christof Schett, Obmann des Vereins. „Mann kennt uns inzwischen weit über die Osttiroler Grenzen hinaus“, so Christof weiter, „durch die neuen Sponsoren haben wir die Möglichkeit noch weiter zu wachsen“. Ideell und natürlich auch finanziell unterstützt



Schispaß am Thurntaler

Fotos: Freeski- und Snowboardverein „Yellowsnow“

wird das Projekt vom TVB Hochpustertal und dem Skizentrum Hochpustertal, die dem Verein von Anfang an zur Seite gestanden sind.

Die Arbeit der vergangenen Jahre trägt Früchte. So bildete in der vergangenen Saison das Finale der TSV Tiroltour (Newschoolski- und Snowboardbewerb zur Förderung des Nachwuchses im Raum Tirol) den Saisonhöhepunkt, an dem rund 50 Jugendliche aus ganz Tirol, Osttirol und Südtirol teilnahmen. Auch für die kommende Wintersaison ist einiges geplant: So wurde unter anderem bei der ersten Vereinssitzung im September beschlossen, am 2. Dezember einen Bazar im ehemaligen Verkaufshaus Stiebellehner in Sillian zu veranstalten. Bei diesem Bazar haben alle Ein- und Zweibrettliebhaber die Möglichkeit Board- bzw. Freeski-Bekleidung und Ausrüstung billig zu verkaufen bzw. einzukaufen. Ein weiteres Projekt, das noch im Dezember zusammen mit dem Alpenverein durchgeführt werden soll, ist ein Workshop zum Thema „alpine Sicherheit – Risikomanagement abseits der Pisten für Jugendliche“ in der Hauptschule Sillian. Bei diesem etwa zweistündigen Seminar von Risk'n'fun (Projekt vom Alpenverein Jugend) sollen vor allem durch aktives Üben die Gefahren, die der freie Skiraum mit sich bringen kann, aufgezeigt und behandelt wer-

den. Unterstützt wird das ganze von den Gemeinden Sillian und Innervillgraten. Wie auch im vergangenen Jahr wird in dieser Saison das Finale der Tiroltour, heuer mit neuem Namen „Snowlounge-Tour“, wieder im Skizentrum Hochpustertal ausgetragen. Im Y-Park, der ab diesem Winter von den zwei Vereins- und Vorstandsmitgliedern Florian Schmidhofer und Manuel Mühlmann gewartet wird, findet zu Weihnachten wieder ein Camp für den Nachwuchs statt. Auch die alljährliche „Sulzseschn“ zum Abschluss der Saison ist wieder ins Programm mit eingeplant. Höhepunkt der kommenden Saison ist aber am 24. und 25. Februar 2007 der Stopp der „Snowparktour“. Die Snowparktour ist der größte Nachwuchsbewerb im deutschsprachigen Raum mit Stationen in Lech am Arlberg, Fellhorn, St. Moritz, Garmisch Zugspitze, Adelboden, Westendorf, Saas Fee und Sillian. Die jungen Osttiroler New School Skier und Snowboarder Riege kann sich dort mit Nachwuchsfahrern aus der Schweiz und Deutschland messen.

Der Obmann und seine Crew hoffen wie immer auf ein zahlreiches Erscheinen im Y-Park, viel Schnee für die kommende Wintersaison und vor allem eine verletzungsfreie Saison. (Alle Informationen unter: www.yellowsnow.at) Daniela Bodner

Internationale Zollstars bei Riesentorlauf am Thurntaler

Bei den 54. Internationalen Zollschi-Wettkämpfen im März 2007 gibt es Weltcup-Atmosphäre: 120 Wettkämpfer aus sechs Nationen, darunter Weltcupathleten wie Monika Bergmann-Schmuderer und Felix Neureuther (beide Deutschland), Massimiliano Blardone, Manuela Mölgg und Christian Zorzi (Italien), Sebastian Amiez, Joel Chenal, Frederic Coveli (Frankreich) haben sich bereits angekündigt. Es wird eine Großveranstaltung über drei Tage. Zöllner und Zollbeamtinnen kämpfen in Innichen beim Slalom, am Thurntaler beim Riesentorlauf und in Obertilliach beim Langlauf um Bestzeiten. Ziel der internationalen Zollschiwettkämpfe seien nicht nur sportliche Erfolge, sondern auch die Förderung des Schisports, der Kontakt zwischen Aktiven und Delegierten sowie die Pflege des Images der öffentlichen Verwaltung, meint Konrad Liegl vom Bundes-

ministerium für Finanzen.

Programm:

Dienstag, 20. März 2007:

Eröffnung und Begrüßung der Gäste im Ortszentrum in Obertilliach

Mittwoch, 21. März 2007:

09:30 Uhr: Speziallanglauf in Obertilliach

10:30 Uhr: 1. DG Riesentorlauf in Außervillgraten

12:00 Uhr: 2. DG Riesentorlauf in Außervillgraten

Donnerstag, 22. März 2007:

09:30 Uhr: Patrouillenlauf in Obertilliach

10:00 Uhr: 1. DG Spezialschlalom in Innichen

11:30 Uhr: 2. DG Spezialschlalom in Innichen

17:00 Uhr: Siegerehrung im Ortszentrum von Sillian

19:00 Uhr: Festbankett und Empfang in Außervillgraten, Haus Valgrata

2007 - Sprechtage und Termine auf einen Blick

Restmüll

Jeweils am Montag der **ungeraden** Kalenderwochen.

02.01. (Dienstag*), 15.01., 29.01., 12.02., 26.02., 12.03., 26.03., 09.04. (Dienstag*), 23.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06., 02.07., 16.07., 30.07., 13.08., 27.08., 10.09., 24.09., 08.10., 22.10., 05.11., 19.11., 03.12., 17.12., 31.12.;

* Feiertagsausweichtermin - vorbehaltlich etwaiger Änderungen.



Was kommt zum Restmüll?

Alles, was nicht wieder verwertet werden kann: z.B.: Windeln, Stoffreste, Bodenbeläge, PVC Klebebänder, Verbandmaterial, Staubsaugerbeutel, Zahnbürsten, Tapeten, Fotopapier, Glaswolle, Schleifscheiben, Katzenstreu, Kehrlicht, Keramik, Schaumstoff, Fensterdichtungen, Strumpfhosen, beschichtetes Papier, Glühbirnen, Gummi- und Lederabfälle, Porzellan usw.

Tierkörperentsorgung

Im Klärwerk Anras nur zu folgenden Zeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 10 - 12 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Aufschlag von € 20,--.

Biomüll

Jeweils am Montag der **geraden** Kalenderwochen.

08.01., 22.01., 05.02., 19.02., 05.03., 19.03., 02.04., 16.04., 30.04., 14.05., 28.05. (Dienstag*), 11.06., 25.06., 09.07., 23.07., 06.08., 20.08., 03.09., 17.09., 01.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11., 10.12., 24.12.;

*Feiertagsausweichtermin - vorbehaltlich etwaiger Änderungen.



Was gehört zum Biomüll?

Aus Küche und Haus:

Obst- und Gemüseabfälle, Rest von Zitrusfrüchten, Bananenschalen, pflanzliche Speisereste, alte Brotreste, abgestorbene Zimmerpflanzen sowie alte Blumenerde usw.

Aus dem Garten:

Rasenschnitt, diverse Wildkräuter, Laub, Baum-, Hecken- und Strauchschnitt sowie sonstige unbehandelte Holzreste, Ernterückstände, Stauden, Fallobst, ...

Zur Beachtung!

Der Abwasserverbandes Oberes Pustertal hat in einem Schreiben erneut darauf hingewiesen, dass bei der Biomüllanlieferung auch aus unserer Gemeinde Stoffe kommen, die nicht zum Biomüll gehören. Da die Trennung solcher Stoffe Kosten verursacht, werden diese den betroffenen Gemeinden in Rechnung gestellt. Die Weiterverrechnung führt zu einer Gebührenerhöhung.

2007 - Sprechtage und Termine auf einen Blick

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Sozialversicherungsanstalt der Bauern:

In Außervillgraten, Gemeindeamt,
jeweils Mittwoch von
15:00 – 16:00 Uhr

07. Februar, 11. April, 13. Juni, 08. August,
10. Oktober, 12. Dezember;

In Sillian, Marktgemeindeamt,
jeweils Donnerstag von
09:00 – 11:00 Uhr

11. Jänner, 08. Februar, 12. April, 10. Mai,
12. Juli, 09. August, 11. Oktober, 15. November;

In
Lienz, Landwirtschaftskammer, J.-Schraffl-Str. 2,
jeweils Mittwoch von
08:00 – 11:00 Uhr

10. Jänner, 07. Februar, 07. März, 11. April,
09. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 08. August,
12. September, 10. Oktober, 14. November,
12. Dezember;

Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft

Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft:

In Lienz, Wirtschaftskammer Tirol,
Amlacher Straße 10,
jeweils Dienstag
von 10:00 Uhr – 13:00 Uhr und
von 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

16. Jänner, 20. Februar, 20. März, 17. April,
15. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 21. August,
18. September, 16. Oktober, 20. November,
18. Dezember

Mütterberatung

Auf Grund der geringen Kinderzahl wird die Mütterberatung in Außervillgraten nicht mehr angeboten. Die Beratung kann wahlweise in Innervillgraten oder Sillian in Anspruch genommen werden.

Mütterberatung 2007 in Sillian

Ärztin Dr. Oberlojer-Leidenfrost Barbara,
DGKS Maier Annelies
jeden 1. Mittwoch im Monat
von 08:30 Uhr bis 10:30 Uhr
im Gemeindeamt Sillian

03. Jänner entfällt, 07. Feber, 07. März, 04.
April, 02. Mai, 06. Juni, 04. Juli, 01. August,
12. September, 10. Oktober, 14. November,
12. Dezember;

Mütterberatung 2007 in Innervillgraten

Dr. Oberlojer-Leidenfrost Barbara,
DGKS Maier Annelies
jeden 4. Mittwoch im Monat
von 08:30 Uhr bis 10:30 Uhr
in der Volksschule Innervillgraten, 2. Stock

24. Jänner, 28. Feber, 28. März, 25. April, 23.
Mai, 27. Juni, 25. Juli, 22. August, 26.
September, 24. Oktober, 28. November,
26. Dezember entfällt.

Bezirksgericht Lienz Gerichtstage in Sillian 2007

Hier liegen uns leider keine Termine vor.

Wir gratulieren herzlich!



Mag. (FH) Barbara Walder,

Tochter von Johann und Karolina Walder, Unterwalden, Außervillgraten 14, hat das Wirtschaftsstudium mit Schwerpunkt Tourismus am Management Center Innsbruck; Auslandsstudium in Helsinki/Finnland) mit der Diplomarbeit „Interne

Markenführung in Dienstleistungsunternehmen“ abgeschlossen und führt seit Jänner 2006 ein eigenes Beratungsunternehmen (www.walder.info).

Ihr erstes Buch zum Thema „Interne Markenführung“ erscheint im Sommer 2007.

GEBURTSTAGE IM ZWEITEN HALBJAHR 2006

85 Jahre:

Fürhapter Paul, Nr. 130a

80 Jahre:

Bachlechner Rosa, Nr. 171

75 Jahre:

Widemair Paula, Nr. 26

Leiter Cilli, Nr. 23

Niederegger Peter, Nr. 75

70 Jahre:

Perfler Judith, Nr. 49

Walder Maria, Nr. 18

Pirgler Hedwig, Nr. 123

Auszeichnungen bei Lehrlingswettbewerben

Immer wieder zeichnen sich junge Außervillgrater bei den jährlichen Lehrlingswettbewerben der Wirtschaftskammer Tirol aus. Den Ausgezeichneten gratulieren wir herzlich zu ihren Leistungen und wünschen für den Berufsfortgang alles Gute!

Landessieger im 3. Lehrjahr

Bergmann Michael,
Außervillgraten Nr. 89,
Lehrbetrieb Tischlerei Franz Walder GesmbH.,
Außervillgraten,
3. Lehrjahr.
Michael war auch im 1. Lehrjahr Landessieger.

Leistungsabzeichen in Gold

Steidl Robert,
Außervillgraten Nr. 22,
Lehrbetrieb Karosseriebau Lusser Dietmar,
Heinfels,
2. Lehrjahr.

Bergmann Martin,

Außervillgraten Nr. 89,
Lehrbetrieb Tischlerei Franz Walder GesmbH.,
Außervillgraten,
2. Lehrjahr.

Trojer Herbert,

Außervillgraten Nr. 37,
Lehrbetrieb Tischlerei Gardener Heinrich,
Außervillgraten ,
3. Lehrjahr.

Weitlaner Johannes,

Außervillgraten Nr. 5,
Lehrbetrieb Tischlerei Franz Walder GesmbH.,
Außervillgraten
3. Lehrjahr.

**Wir freuen uns über die Kinder des Jahres 2006
und gratulieren herzlich!**



Weihnachten von Ernst Schrom

Foto: Alois Ortner

Walder Daniel Gernot

Außervillgraten 30
15. Februar 2006

Weitlaner Lisa

Außervillgraten 144
19. April 2006

Weitlaner Manuel

Außervillgraten 178
09. Mai 2006

Webhofer Jeremias Matthew

Außervillgraten 73
20. Juni 2006

Zeindl Bernhard Markus

Außervillgraten 129
24. September 2006

Friedmann Jonathan Peter

Außervillgraten 86
24. Oktober 2006

Bachlechner Lise Anna

Außervillgraten 80
6. Dezember 2006

Die heilige Nacht

*Gesegnet sei die heilige Nacht,
die uns das Licht der Welt gebracht!
Wohl unterm lieben Himmelszelt
die Hirten lagen auf dem Feld.
Ein Engel Gottes, licht und klar,
mit seinem Gruß tritt auf sie dar.
Vor Angst sie decken ihr Angesicht,
da spricht der Engel: „Fürcht't euch nicht!“
„Ich verkünd' euch große Freud:
Der Heiland ist geboren heut.“
Da gehn die Hirten hin in Eil,*

*zu schaun mit Augen das ewig Heil;
zu singen dem süßen Gast Willkomm,
zu bringen ihm ein Lämmlein fromm. Bald kommen auch gezogen fern
die heil'gen drei König' mit ihrem Stern. Sie knien
vor dem Kindlein hold,
schenken ihm Myrrhen, Weihrauch, Gold. Vom
Himmel hoch der Engel Heer
frohlocket: „Gott in der Höh sei Ehr!“*

Eduard Mörike (1804-1875)

Dankbar erinnern wir uns jener, die im Jahre 2006 verstorben sind



**Schmidhofer
Augustin**
Außervillgraten Nr. 51
27. März 2006
76 Jahre



Hofmann Maria
geb. Weitlaner
Außervillgraten Nr. 145
26. August 2006
90 Jahre



Perfler Heinrich
Außervillgraten Nr. 160
24. Mai 2006
70 Jahre



Walder Paul
Außervillgraten Nr. 61
12. September 2006
78 Jahre



Webhofer Maria
geb. Kropf
Außervillgraten Nr. 141
22. Oktober 2006
85 Jahre



Betende Hände von Ernst Schrom

Foto: Alois Ortner

*Eine Stimme,
die uns vertraut war,
schweigt.*

*Ein Mensch,
der immer für uns da war,
lebt nicht mehr.*

*Was uns bleibt
sind Liebe,
Dank und
Erinnerung
an viele schöne Jahre.*

Geplante Veranstaltungen Winter 2007

Dezember 2006		
20.12.2006	FIS Super-G der Damen	Thurntaler
20.12.2006	FIS Super-G der Damen	Thurntaler
24.12.2006	Turmbläser vor und nach der Christmette (22:00 Uhr) spielt die Bläsergruppe der Musikkapelle Außervillgraten weihnachtliche Weisen	
26.12.2006	Stefaniball der Freiwilligen Feuerwehr	20:00 Uhr Haus Valgrata
27.12.2006	Beginn Sternsingeraktion	
28.12.2006	Kinderskikurs Infos und Anmeldung: 0664/4957831	bis 30.12.2006, täglich Übungslift Innervillgraten
28.12.2006	Theatergruppe Außervillgraten - "Der verwechselte Hochzeiter" Lustspiel in 3 Akten von Franz Rieder Kartenreservierungen: 0664/1428557 oder 04843/5452	20:00 Uhr Haus Valgrata
29.12.2006	Theatergruppe Außervillgraten - "Der verwechselte Hochzeiter"	20:00 Uhr Haus Valgrata
31.01.2006	Silvester Warmup-Party	20:00 Uhr Haus Valgrata
Jänner 2007		
02.01.2007	Theatergruppe Außervillgraten - "Der verwechselte Hochzeiter"	20:00 Uhr Haus Valgrata
03.01.2007	Schikurs für Fortgeschrittene - Infos u. Anmeldung 0664/4957831	bis 05.01.2007 täglich - Thurntaler
03.01.2007	Theatergruppe Außervillgraten - "Der verwechselte Hochzeiter"	20:00 Uhr Haus Valgrata
05.01.2007	Theatergruppe Außervillgraten - "Der verwechselte Hochzeiter"	20:00 Uhr Haus Valgrata
10.01.2007	Schikurs für Hausfrauen - Infos und Anmeldung: 0664/4957831	bis 12.01.2007 täglich - Thurntaler
13.01.2007	Eisstock-Turnier um die Thurntaler-Trophäe	
26.01.2007	Jahreshauptversammlung Freiwillige Feuerwehr	Haus Valgrata
26.01.2007	Beginn Preis- und Kombischießen der Schützengilde Außervillgraten vom 26.1.2007 bis 17.2.2007, Kombination Luftgewehr und Lattschießen. Infos: Johann Walder, 0664/2667732	Alte Schule, Eissportanlage Außervillgraten
28.01.2007	Osttirol-Cup Langlauf	Klassischer Stil - Loipe Innervillgraten
Februar 2007		
03.02.2007	Bezirksmeisterschaften Eisstockschießen, Infos: 0664/4957831	Eissportanlage Außervillgraten
10.12.2007	Bezirksmeisterschaften Super-G	Thurntaler
11.02.2007	Ski-Kinderrennen	Übungslift Innervillgraten
17.02.2007	Preis- und Kombischießen mit Siegerehrung	20:00 Uhr Raum der Schützengilde
18.02.2007	Kinderfasching	Haus Valgrata
März 2007		
16.03.2007 bis 18.03.2007	AAB Preiswatten	GH Perfler - 512-er Spiel
18.03.2007	Pfarrgemeinderatswahl	
21.03.2007	Int. Zollskimeisterschaften - Riesentorlauf Vom 20. - 22. März 2007 werden im Hochpustertal die besten alpinen und nordischen Schi-Rennläufer der Zollverwaltungen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich und Slowenien ihre Meister küren.	Thurntaler
22.03.2007	Int. Zollskimeisterschaften - Festbankett	Festbankett und Empfang in Außervillgraten - Haus Valgrata

Weitere Veranstaltungen sowie detaillierte Informationen werden rechtzeitig per Postwurf bekannt gegeben.

